



VORSTELLUNG DER KANDIDATUREN FÜR DIE WAHLEN ZUM LANDESVORSTAND

(In alphabetischer Reihenfolge für die einzelnen Ämter)

**Landesparteitag
der SPD Baden-Württemberg
am 19. und 20. Juni 2026
in Ulm**



KANDIDATUREN FÜR DIE WAHLEN ZUM LANDESVORSTAND

Stand: 19.06.2026

Landesvorsitzende:r	
Cademartori, Isabel	KV Mannheim
Mesarosch, Robin	KV Sigmaringen
Stellv. Landesvorsitzende:r	
Hostert, Jasmina	KV Böblingen / NW
Hummel, Yannik	KV Reutlingen / SW
Marvi, Parsa	KV Karlsruhe-Stadt / NB
Sigg, Viviane	KV Freiburg / SB
Generalsekretär:in	
Röderer, Jan-Peter	KV Rhein-Neckar
Schatzmeister:in	
Hübner, Tamara	KV Stuttgart
Beisitzer:in	
Béchu, Jens	KV Bodensee
Brütting, Frederick	KV Ostalb
Camarero, Sebastian	KV Mannheim
Caraggiu, Mario	KV Tuttlingen
Deckenhoff, Corinna	KV Karlsruhe-Land
Englert, Armin	KV Heilbronn-Land
Friedrich, Corinna	KV Freiburg
Fuhrmann, Martina	KV Emmendingen
Ganter, Saskia	KV Ortenau
Gruber, Gernot	KV Rems-Murr
Hambach, Jan	KV Ludwigsburg

Hornung, Lukas	KV Rastatt/Baden-Baden
Hussain, Assad	KV Karlsruhe-Land
Karaahmetoğlu, Macit	KV Ludwigsburg
Kling, Florian	KV Calw
Klumpp, Peter	KV Ludwigsburg
Koch, Mia	KV Stuttgart
Krusic, Daniel	KV Esslingen
Kurter, Can	KV Main-Tauber
Leiser, Kevin	KV Schwäbisch-Hall
Lotz, Carsten	KV Tübingen
Maktoul, Farah	KV Rhein-Neckar
May, Ute	KV Böblingen
Mirwald, Özlem	KV Karlsruhe-Land
Ochs, Dominik	KV Zollernalb
Palm, Ines	KV Heidelberg
Reik, Steffen	KV Ulm
Reinisch, Rosalie	KV Konstanz
Rentschler, Thilo	KV Ostalb
Sagasser-Beil, Tanja	KV Heilbronn-Stadt
Sauerbeck, Daniel	KV Ostalb
Schanbacher, Lucia	KV Stuttgart
Späth, Lisa	KV Alb-Donau
Steinrode, Daniela	KV Calw
Türk-Nachbaur, Derya	KV Schwarzwald-Baar
Uhlig, Meri	KV Karlsruhe-Stadt
Wahl, Florian	KV Böblingen
Walther, Anna	KV Böblingen
Wiedmann, Julian	KV Lörrach
Wulff, Annkathrin	KV Enzkreis/Pforzheim
Yadjo-Scheuerer, Emile	KV Rastatt/Baden-Baden
Ziwey, Nathalie	KV Ludwigsburg



**VORSTELLUNG DER
KANDIDATUREN
FÜR DIE WAHLEN
ZUM/ZUR STELV. LANDESVORSITZENDEN**

(In alphabetischer Reihenfolge wie zur Zeit der Drucklegung vorliegend)

JASMINA HOSTERT

Kandidatur als Stv. Landesvorsitzende

Liebe Genossinnen und Genossen,

die vergangene Landtagswahl hat uns ins Mark getroffen. Es geht um unsere Existenz. Wir müssen Gewohntes hinterfragen, unsere Komfortzonen verlassen und Mut zur Veränderung aufbringen. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass unsere SPD wieder eine starke, mutige und hörbare Stimme für die Menschen in unserem Land wird. Eine SPD mit klaren Prioritäten, Haltung und überzeugenden Botschaften. Eine SPD mit einem unverwechselbaren sozialen Profil für Gerechtigkeit, Solidarität und Fortschritt. Deshalb bewerbe ich mich als Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Baden-Württemberg.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich mit Leidenschaft für unsere Partei. Zehn Jahre durfte ich den Kreisverband Böblingen führen. Seit 2018 bin ich Stellvertretende Landesvorsitzende. Seit 2021 verrete ich die Menschen im Wahlkreis Böblingen im Deutschen Bundestag. Seit 2025 bin ich Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

In meiner täglichen Arbeit erlebe ich, was die Menschen bewegt. Familien kämpfen jeden Tag darum, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Junge Menschen leiden unter massiven Druck, sorgen sich um Ausbildung, Studium und vor allem um ihre Zukunft. Die soziale Herkunft bestimmt nach wie vor den eigenen Bildungserfolg. Frauen erleben weiterhin Benachteiligung, Gewalt und fehlenden Schutz. Seniorinnen und Senioren erwarten zurecht Sicherheit, Respekt und Verlässlichkeit.

Für all diese Menschen braucht es einen aktiven Staat, der faire Chancen schafft, Sicherheit gibt und niemanden zurücklässt. Sozialer Aufstieg und eine gerechte Verteilung des erwirtschafteten Wohlstands muss zum Kernversprechen unseres Landes werden. Gute Arbeit, sichere Arbeitsplätze und faire Löhne müssen im Zentrum unserer sozialdemokratischen Identität bleiben.

Mehr Präsenz. Mehr Vision. Mehr Zusammenhalt.

Ich bin überzeugt: Die Menschen warten weder auf die lautesten Parolen noch auf technokratische Belehrungen. Sie warten auf eine Partei, die vor Ort zuhört. Auf eine Partei, die ihre Sorgen versteht, ihre Interessen vertritt und einen klaren Plan für eine bessere Zukunft bietet. Wir müssen als Partei neue Punkte der Begegnung schaffen und darüber sprechen, wie wir das Land in eine bessere Zukunft steuern wollen.

Als Stellvertretende Landesvorsitzende möchte ich dazu beitragen, dass unsere Partei stärker zusammenwächst. Flügelkämpfe dürfen nicht unsere Kraft binden. Wir sind Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Uns verbindet weit mehr, als uns trennt. Die Herausforderungen in unserem Land sind groß. Deshalb müssen wir unsere Energie darauf richten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Die inhaltliche Arbeit unserer Partei möchte ich stärken. Unsere Partei muss eine Ideenschmiede werden, die sich in unsere öffentlichen Debatten selbstbewusst einmischt.

Träumen. Kämpfen. Gewinnen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

lasst uns nach vorne blicken und unsere Partei erneuern. Lasst uns mutiger werden. Lasst uns unter die Menschen gehen und stärker zuhören. Lasst uns klarer sprechen und entschlossener handeln. Die SPD ist die Partei, die dieses Land gerechter macht. Wir führen zusammen statt zu spalten. Wir wollen Hoffnung organisieren und Zukunft gestalten.

Lasst uns heute träumen, morgen kämpfen und übermorgen gewinnen.

Eure Jasmina



Über mich:

- Geboren am 3. Dezember 1982 in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
- Verheiratet, zwei Kinder
- Politikwissenschaftlerin, M.A.
- Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Böblingen
- Sprecherin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der SPD-Bundestagsfraktion
- Stellvertretende Landesvorsitzende (Region Nordwürttemberg)
- Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbands Böblingen
- Mitglied in der AWO, in der Lebenshilfe e.V., bei pro familia Böblingen e.V., Patin bei SOS-Kinderdörfern weltweit

Liebe Genossinnen und Genossen der SPD Baden-Württemberg,

nach der anfänglichen Betroffenheit im Nachgang des 8. März war mir schnell klar, dass ich dieses Ergebnis so nicht stehen lassen will. Ich halte die Sozialdemokratie für eine zeitlose politische Haltung, deshalb biete ich mich euch an, den Wandel der SPD als stellvertretender Landesvorsitzender für euch im Landesvorstand zu gestalten.

Dem Raum Südwürttemberg kommt innerhalb des Landesverbandes eine Sonderrolle zu. Wir sind die kleinste Gliederung, haben riesige Flächen zu bedienen und kämpfen besonders mit schwer strapazierten Parteistrukturen. In der Realität bedeutet das für unsere zwei verbliebenen Mandate aus Bund und Land und die noch moderat vorhandenen Sitze in den kommunalen Parlamenten eine zunehmend erdrückende Belastung im politischen Betrieb.

Umso wichtiger wäre ein gemeinsames innerparteiliches Auftreten der Region und eine gemeinsame Strategie für unsere politische Arbeit in unserem Landesteil. Dafür würde ich euch gerne Lösungen anbieten

Ich sehe meine Rolle als stellvertretender Landesvorsitzender ausdrücklich nicht nur als Sprecher für unsere Region in Listenrunden und Landesvorstandssitzungen. Es ist für mich ein zentrales Anliegen, dass unsere Region nach den politischen Grabenkämpfen der Vergangenheit wieder zueinanderfindet. Wir können es uns schlicht nicht mehr leisten, dass Südwürttemberg weiterhin ohne echte Einigkeit innerhalb des Landesverbandes zu agieren versucht. Wir kommen aus einem Landesteil, in dem die SPD noch nie stark war. Jeder von uns weiß, was es bedeutet, mit sozialdemokratischen Positionen in kommunalen Parlamenten, Stammtischen oder im näheren Umfeld allein zu sein. Das kann man hinnehmen und aushalten oder eben aktiv etwas tun. Letzteres geht nur gemeinsam!

Ich werde nicht leugnen, wo ich politisch herkomme und dass ich Isabel Cademartori und Robin Mesarosch in ihrer Kandidatur unterstütze, trotzdem ist mein Angebot eines, das ich mit offenen Armen machen will. In den letzten Jahren war ich nicht Teil der Zerwürfnisse in Südwürttemberg und bin deshalb auf Landesebene voll manövrierfähig.

Ich will hier mein Talent in der politischen Kommunikation einbringen, sowie mit meiner Arbeit einen klaren Fokus unseres Teils des Landesverbandes auf junge Menschen und den ländlichen Raum legen. Südwürttemberg braucht ein stabiles Mitgliederwachstum, auch und gerade abseits der urbanen Zentren. Einen ersten Aufschlag dazu habe ich bereits im vergangenen Landtagswahlprogramm gemacht, dessen Passagen zum Thema Landwirtschaft zu großen Teilen von mir stammten.

Ich bin 28 Jahre alt, bringe dessen ungeachtet einen breiten Erfahrungsschatz mit, der auch in der Außenwirkung überzeugt. Die Ausbildung zum Forstwirt schloss ich 2018 als einer der beiden Prüfungsbesten in Baden-Württemberg ab. Dem Berufsbild bin ich in der Selbstständigkeit parallel zum Studium treu geblieben. Im Moment schreibe ich an meiner Masterarbeit im Fach Politikwissenschaften, die meinen Bachelor in Sozialwissenschaften ergänzt. Während des Studiums arbeite ich als Leiharbeiter in der Zuliefererindustrie, habe dabei erlebt, was es bedeutet, wenn Stellen dort abgebaut werden. Ich bin deshalb auch in der IG BAU und dem DGB in Reutlingen engagiert; die Nähe, die unsere Partei wieder zur arbeitenden Mitte sucht, lebe ich bereits meinen ganzen beruflichen Werdegang über.

Südwürttemberg ist Potenzialgebiet für die SPD. Das ruhende politische Kapital dort müssen wir zwingend nutzen, wenn wir aus den kommenden politischen Verwerfungen gestärkt hervorgehen möchten.

Offene Kommunikation und Austausch sind mir wichtig. Deshalb seht dieses Schreiben nicht nur als Positionspapier, sondern kommt gerne auf mich zu und lasst uns ins Gespräch kommen.

Solidarische Grüße und Grüß Gott

Yannik Hummel



SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorstellung von

Parsa Marvi

Geboren am 6. Februar 1982 in Teheran/Iran

Verheiratet, zwei Söhne

Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis
Karlsruhe-Stadt

Stellvertretender SPD-Landesvorsitzender
(Region Nordbaden)

Vorsitzender SPD-Kreisverband Karlsruhe-Stadt



Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 2013 gehöre ich dem SPD-Landesvorstand Baden-Württemberg an, seit 2018 als stellvertretender Landesvorsitzender für die Region Nordbaden. Diese verantwortungsvolle Aufgabe möchte ich gerne weiterhin wahrnehmen. Gerade jetzt in dieser existenziellen Krise unserer Landespartei. Ich möchte mich stark machen für eine Sozialdemokratie, die nicht nur Korrektiv sozialer Schieflagen, sondern vor allem Anwältin einer sicheren Zukunft ist.

Zu meiner Person

Ich bin in der iranischen Hauptstadt Teheran geboren und dort die ersten Jahre aufgewachsen. Nach der Ausreise aus dem autoritär regierten und von Kriegswirren gebeutelten Iran konnte ich Kindheit, Jugend- und Schulzeit in Göttingen verbringen und ging dann zum Studium nach Karlsruhe. Es ist für mich keine Selbstverständlichkeit, heute in Freiheit und Demokratie in der Mitte Europas leben, arbeiten und Politik gestalten zu dürfen. Ich bin mir sehr bewusst, dass Millionen Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund in erster, zweiter oder dritter Generation diese Möglichkeit eines problemlosen Zugangs zum Bildungssystem nicht immer haben. Es bleibt daher unser Auftrag, als Sozialdemokratie konsequent für gleiche Bildungschancen und den sozialen Aufstieg unter den Bedingungen einer sich stetig verändernden Arbeits- und Berufswelt einzutreten.

Nach dem Abschluss meines Studiums habe ich mehrere Jahre berufliche Erfahrung als Vorstandsreferent im Banken- und Finanzdienstleistungssektor gesammelt und war danach – wie viele Menschen in der Technologieregion Karlsruhe – in der ITK-Branche tätig. Seit 2021 bin ich nun Mitglied des Deutschen Bundestages.

In der baden-württembergischen Sozialdemokratie blicke ich auf eine inhaltliche und organisatorische Mitarbeit aus inzwischen 21 Jahren zurück:

2003 – 2007	Stellvertretender Juso-Landesvorsitzender Baden-Württemberg
2009 – 2013	Mitglied der Antragskommission SPD Baden-Württemberg
Seit 2012	SPD-Kreisvorsitzender Karlsruhe-Stadt
2013 – 2018	Beisitzer im SPD-Landesvorstand
2014 – 2021	Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion Karlsruhe
Seit 2018	Stellvertretender Landesvorsitzender SPD Baden-Württemberg (Region Nordbaden)
Seit 2021	Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Karlsruhe-Stadt

Im Finanzausschuss bin ich Berichterstatter unserer Fraktion für die Besteuerung von Unternehmen, Erbschaften, Vermögen und Kapitalerträgen. Ich bin Co-Autor des SPD Konzepts „FairErben“. Ich bin dahin überzeugt, dass wir die Reform der Erbschaftssteuer jetzt durchsetzen müssen. Ohne Beteiligung der Vermögenden an den gesellschaftlichen Herausforderungen wird keine neue Glaubwürdigkeit für unsere sozialdemokratische Politik erwachsen.

Im Ausschuss für Digitales bin ich Berichterstatter für Staatsmodernisierung. Ich setze mich dafür ein, dass unser Staat leistungsfähiger, digitaler und bürgernäher wird. Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen braucht es einen handlungsfähigen Staat, der schnell, transparent und verlässlich arbeitet – von digitalen Verwaltungsleistungen bis hin zu schnelleren Genehmigungen. Für die SPD ist Staatsmodernisierung deshalb ein zentrales Zukunftsthema: Ein starker Sozialstaat funktioniert nur mit einem starken, modernen Staat, der Chancen ermöglicht, Sicherheit gibt und das Vertrauen der Menschen in Demokratie und öffentliche Institutionen stärkt.

Als langjährig kommunalpolitisch tätiger Politiker in einer sozialdemokratisch geführten Großstadt bringe ich darüber hinaus eine wichtige Blickrichtung in die Spitze des Landesverbandes ein. Gerade hier müssen wir zur Stärkung unseres landesweiten Profils ansetzen als eine Partei, die sich für die kommunalen Interessen stark macht, vom Ausbau der Kinderbetreuung über bezahlbare Mieten bis hin zu attraktiven Mobilitätsangeboten.

Mit solidarischen Grüßen

Kandidatur als stellvertretende Landesvorsitzende

Viviane Sigg
Kreisverband Freiburg



Das Ergebnis der vergangenen Landtagswahl war ein Weckruf. Für uns als SPD heißt das: Vertrauen zurückgewinnen und wieder sichtbar und spürbar an der Seite der Menschen stehen. Wegducken ist keine Option.

Die Herausforderungen sind klar: steigende Mieten, Fachkräftemangel, überlastete Kitas und Schulen, eine Wirtschaft im Umbruch. Doch Grün-Schwarz liefert darauf vor allem ein „Weiter-so“. Es fehlt an Mut, Tempo und einem klaren Plan für die Zukunft Baden-Württembergs.

Die Menschen erwarten zu Recht Veränderungen und vertrauen auch darauf, dass wir für sie eintreten. Dem müssen wir gerecht werden: mit klarer Haltung, konstruktiver Kritik und überzeugenden Alternativen. Deshalb kandidiere ich als stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Baden-Württemberg.

Als Südbadenerin, aufgewachsen in der Ortenau, beruflich lange im Landkreis Emmendingen tätig und jetzt in Freiburg zu Hause, bin ich tief in unserer Region verwurzelt. Es ist mir wichtig, die Perspektiven aus Stadt und Land, aus Partei, Fraktion und Kommunen stärker zusammenzubringen. Genau hier sehe ich eine zentrale Aufgabe für uns als Landespartei.

Ich will, dass wir klarer werden: in unseren Positionen, in unserer Sprache und in unserem Auftreten. Unsere Mitglieder sind unsere größte Stärke. Ihre Ideen müssen gehört und eingebunden werden. Mehr Austausch, mehr Transparenz und mehr Beteiligung sind für mich keine Schlagworte, sondern die Voraussetzung für eine lebendige und erfolgreiche Partei.

Inhaltlich stehe ich für konsequente Bildungsgerechtigkeit, bezahlbares Wohnen, eine handlungsfähige Verwaltung und einen klaren Kurs gegen Rechtsextremismus. Aber vor allem stehe ich für eine SPD, die sich etwas zutraut.

Wir waren immer dann stark, wenn wir geschlossen aufgetreten sind und unterschiedliche Meinungen als Stärke genutzt haben, nicht als Hindernis. Wenn wir miteinander statt übereinander gesprochen haben. Daran möchte ich anknüpfen.

Genau dafür trete ich an: Ich will Menschen zusammenbringen, klare Positionen vertreten und unsere SPD wieder näher zu den Menschen führen.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Eure



vivianesigg@gmail.com



[viviane.sigg](https://www.instagram.com/viviane.sigg)



www.vivianesigg.de





**VORSTELLUNG DER
KANDIDATUREN
FÜR DIE WAHLEN
ZUM/ZUR GENERALSEKRETÄR:IN**

(In alphabetischer Reihenfolge wie zur Zeit der Drucklegung vorliegend)

JAN-PETER RÖDERER

Kandidat für das Amt des Generalsekretärs



» Liebe Genossinnen und Genossen,

die SPD Baden-Württemberg hat bei der Landtagswahl ein katastrophales Ergebnis eingefahren. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber an vielen Stellen eben auch hausgemacht. Und genau dort, wo wir selbst Einfluss nehmen können, muss jetzt tatsächlich etwas passieren. Baden-Württemberg braucht eine starke Sozialdemokratie – damit wir die Menschen wieder von unseren Ideen überzeugen können, braucht unsere Partei aber ein grundlegendes Update.

Denn trotz dieser schwierigen Ausgangslage ist es unsere Aufgabe und Pflicht, als einzige demokratische Opposition im Landtag die Stimme zu erheben und als Partei in der gesamten Fläche des Landes für Zusammenhalt und Solidarität zu kämpfen. Dazu brauchen wir eine Partei, die zusammenrückt. Wir brauchen ein klares, landeseigenes Profil, Parteistrukturen, die zu unserer aktuellen Situation passen, und eine moderne, frische Kommunikation nach außen, aber auch nach innen. Mein Ziel ist es, dass wir alle an einem Strang ziehen, um unsere SPD wieder nach vorne zu bringen. Wir können es uns nicht leisten, uns in innerparteilichen Grabenkämpfen aufzureiben und dabei das unglaubliche Potential, das unsere Mitglieder mitbringen, einfach liegen zu lassen. Deshalb will ich Kreisverbände und Ortsvereine stärken und vor allem auch die zahlreichen Kompetenzen unserer Genossinnen und Genossen erkennen und besser nutzen. Besonderer Fokus muss auf unserer kommunalen Ebene liegen, denn dort sind wir sichtbar, werden wahrgenommen, können neue Mitglieder gewinnen.

Als Familienmensch, Stadt- und Kreisrat bin ich kommunal verwurzelt, kenne die Themen, die die Menschen vor Ort bewegen. Und als Vorsitzender der SPD Eberbach sowie stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Rhein-Neckar weiß ich, wie wichtig es ist, politische Inhalte, organisatorische Abläufe und Kommunikation zusammenzuführen. Wie das Zusammenspiel dieser Arbeit mit moderner Kampagnenführung gelingen kann, haben meine starken Ergebnisse bei den Landtagswahlen 2021 und 2026 gezeigt.

Mit dieser Erfahrung möchte ich auf Landesebene Verantwortung übernehmen und den Neustart der SPD Baden-Württemberg an zentraler Position gestalten – organisatorisch, kommunikativ und inhaltlich. Ich möchte im Maschinenraum der Landespartei mit vollem Einsatz arbeiten, um unsere Partei wieder glaubwürdiger, sichtbarer und dadurch erfolgreicher zu machen. Ich freue mich über Eure Unterstützung.

Packen wir es gemeinsam an, mit Zuversicht und einem mutigen Blick nach vorne!

Euer





**VORSTELLUNG DER
KANDIDATUREN
FÜR DIE WAHLEN
ZUM/ZUR SCHATZMEISTER:IN**

(In alphabetischer Reihenfolge wie zur Zeit der Drucklegung vorliegend)

Kandidatur als Schatzmeisterin

TAMARA HÜBNER



Ich bin überzeugt: Unsere SPD ist dann stark, wenn sie nah bei den Menschen ist – im Betrieb, in den Kommunen und im Alltag. Dafür braucht es politische Klarheit, organisatorische Stärke – und eine solide finanzielle Grundlage.

Als Gewerkschafterin weiß ich, wie tiefgreifend sich Arbeit und Wirtschaft verändern. Wandel muss aktiv gestaltet werden – mit Haltung, Beteiligung und klarem Fokus auf die Interessen der Menschen.

Dieses Verständnis von politischer Arbeit hat auch dazu geführt, dass ich **von unserer Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA) Baden-Württemberg nominiert** wurde – worüber ich mich sehr freue.

Als Schatzmeisterin will ich meinen Beitrag dazu leisten, dass wir als Partei genau dafür handlungsfähig sind.

Für mich stehen dabei drei Dinge im Mittelpunkt:

- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit** in der Finanzführung,
- **Verlässlichkeit und Sorgfalt** im Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln,
- sowie ein **strategischer Blick auf unsere Ressourcen** – damit wir dort investieren, wo wir politische Wirkung entfalten und Menschen erreichen.

Ich bringe Erfahrung, Verantwortungsbewusstsein und Teamorientierung mit – und den Anspruch, unsere SPD handlungsfähig und nah bei den Menschen zu halten.

Für mich ist klar: Eine starke SPD braucht nicht nur klare Haltung und mutige Politik – sie braucht auch eine solide finanzielle Basis und das Vertrauen unserer Mitglieder in einen verantwortungsvollen Umgang damit.

Jahrgang 1984, wohnhaft in Stuttgart

- Gewerkschafterin, IG Metall
- Kooptiertes AfA-Landesvorstandsmitglied
- Aufsichtsrätin
- Ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht
- > 15 Jahre Erfahrung als Führungskraft in der Gewerkschaft und Wirtschaft
- Master of Arts in HR-Management
- Bachelor of Arts in Business Administration
- Industriekauffrau

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen.
Vielen Dank.



tamara.huebner.igm

SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG



**VORSTELLUNG DER
KANDIDATUREN
FÜR DIE WAHLEN
ZUM/ZUR BEISITZER:IN**

(In alphabetischer Reihenfolge wie zur Zeit der Drucklegung vorliegend)

Jens Béchu

71 Jahre, verheiratet, 2 Töchter
Ausbildung zum Chemielaboranten
Studium zum Dipl. Ing. Chemie
Spiele gerne Blitzschach und Go,
mache Fotos und hab einen Garten



beruflicher Hintergrund

Beruflich habe ich mich mit Analysenmesstechnik beschäftigt. Zuerst im Labor bei Perkin-Elmer in Überlingen (1985). Dort war ich auch Betriebsrat, zuletzt Gesamtbetriebsratsvorsitzender der deutschen Standorte. Im Zuge der Werksschließung wechselte ich (2001), nach kurzen anderen Stationen, zur Firma Sick. Es ging um Umweltmesstechnik von Kraftwerken, Zementwerken und Müllverbrennungen, um deren Emissionen kontinuierlich zu messen. Ab 2003 war ich Marktmanager für Asien, mit vielen Auslandsaufenthalten. 2010 bekam ich die Aufgabe Technik zur Messung der Schiffsemissionen weltweit zu vermarkten. Seit 2018 bin ich Rentner.

SPD-Aktivitäten

Eingetreten in die SPD 1974 in Hamburg

Kassierer, OV-Vorsitzender, stv. Kreisvorsitzender, Kreisvorsitzender Bodenseekreis (1995 -1999)

AfA Kreisvorsitzender, AfA Landesvorstand, stv. AfA Landesvorsitzender (2003 – 2007)

Kreisvorsitzender AG 60plus seit 2025, stv. Landesvorsitzender AG 60plus seit 2025

sonstiges

IG Metall Mitglied seit 1972, Vertrauensmann

mehrere Jahre ehrenamtlicher Arbeitsrichter

Alpenvereinsmitglied, gepr. Bergwanderführer

Präsident des Deutsch-Französischen Vereins Owingen (2012 – 2020)

Seit 2025 Gründungs-Präsident des Europäischen Partnerschaftsvereins Überlingen.

Was mich bewegt

- Armut darf nicht hingenommen werden, sondern Politik muss aktiv gegensteuern.
- Auf Chancengleichheit hat jeder, unabhängig von Abstammung oder Herkunft, das gleiche Anrecht.
- Soziale Gerechtigkeit muss für alle Generationen gelten.

Auch im Landesvorstand muss die ältere Generation, die einen Großteil unserer Mitglieder stellt, vertreten sein. Deshalb stelle ich mich mit Ute May, unserer Landesvorsitzenden 60plus zur Wahl.

Bitte wählt:  60plus !

Kontakt: spd@bechu.de mobil: +49 176 4265 77 36

Kandidatur als Beisitzer im Landesvorstand

FREDERICK BRÜTTING

Oberbürgermeister der Stadt Aalen



Liebe Genossinnen und Genossen,

auf unserem Parteitag bewerbe ich mich als Beisitzer im Landesvorstand und bitte um eure Unterstützung!

Ich würde im Landesvorstand gerne die Sicht und die Anliegen der Sozialdemokratischen KommunalpolitikerInnen einbringen. Darüber hinaus möchte ich dazu beitragen, dass wir noch mehr OberbürgermeisterInnen- und BürgermeisterInnenwahlen gewinnen.

Mit guten Beispielen aus unserer Arbeit vor Ort können wir zeigen, dass wir erfolgreich Verantwortung übernehmen. Hier stellen wir unter Beweis, dass die SPD in Baden-Württemberg einen modernen und sozialen Staat organisiert und dass wir für offene Stadtgesellschaften einstehen.

Das Wichtigste ist aus meiner Sicht aber, dass wir gemeinsam an einer erfolgreichen SPD arbeiten.

Wir brauchen für unsere Gesellschaft wieder eine starke Sozialdemokratie, die für Gerechtigkeit und Solidarität eintritt und unsere Freiheit sichert.

Mit einem herzlichen Glück auf!

Euer



Frederick Brütting



frederick_bruetting



TikTokOBFreddi



SPD

Kandidatur als Mitglied im
Landesvorstand der SPD Baden-
Württemberg

DR. SEBASTIAN CAMARERO

Liebe Genossinnen und Genossen,

die SPD Baden-Württemberg steht vor einer entscheidenden Phase. Jetzt kommt es darauf an, Verantwortung zu übernehmen und unsere Partei neu aufzustellen. Genau dazu möchte ich beitragen und **bewerbe mich für eine Position im neuen Landesvorstand**. Meine Biographie, meine **Erfahrung in der Finanz-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik** sowie **mein Engagement für soziale Gerechtigkeit und europäische Integration** qualifizieren mich für die verantwortungsvolle Aufgabe.

WAS MICH BEWEGT

Ich bin seit 19 Jahren Mitglied der SPD. Als **Arbeiterkind** eines spanischen Gastarbeiters und einer deutschen Krankenschwester habe ich erlebt, was Aufstieg durch Bildung bedeutet – bis hin zur Promotion in den Wirtschaftswissenschaften an der Universität Mannheim. Diese Erfahrung prägt mein politisches Engagement bis heute: soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stärke und ein starkes Europa gehören untrennbar zusammen. Dafür habe ich bereits als **Europakandidat 2024** gekämpft.

Beruflich habe ich mich intensiv mit **Finanz-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik** beschäftigt – im **Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim)**, in der **Deutschen Bundesbank**, im **Bundeskanzleramt** und aktuell bei der **Europäischen Kommission** in der **Generaldirektion Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion**. Ich verbinde also Erfahrung aus Wissenschaft und Administration mit klarer sozialdemokratischer Verankerung vor Ort. Außerdem möchte ich als Vater einer kleinen Tochter die **Perspektive junger, berufstätiger Eltern in den Landesvorstand einbringen** und mitwirken, Parteiarbeit familienfreundlicher zu machen.

ZIELE und VISIONEN

Die SPD Baden-Württemberg muss wieder stärker als kompetente, verlässliche und gestaltende Kraft wahrgenommen werden. Dafür braucht es eine klarere inhaltliche Aufstellung und eine modernere Arbeitsweise in der Partei. Ich setze mich dafür ein, den **Landesvorstand stärker nach einem Ressortprinzip aufzustellen** – mit klaren Zuständigkeiten und kontinuierlicher inhaltlicher Verantwortung für jedes Vorstandsmitglied.

Dabei würde ich gerne die **Themen Wirtschaft/Finanzen und Europa im Landesvorstand**

weiterentwickeln. Gerade beim **für viele Wähler entscheidenden Thema einer starken sozialen Marktwirtschaft** müssen wir **als Landespartei Kompetenz aufbauen**. So gewinnen wir Vertrauen bei Arbeitnehmenden und in der Mittelschicht bei wirtschaftspolitischen Debatten zurück.

Ein zentrales Projekt dafür wäre **ein neuer Arbeitskreis „Wirtschaft und Finanzen“**. Dieser soll ein offenes, landesweites Netzwerk aus Praktikern, Experten und Interessierten in unserer Partei schaffen, um unsere wirtschaftspolitische Kompetenz zu stärken. Ziel ist es, durch Workshops, Veranstaltungen und Vernetzungstreffen Ideen zu entwickeln, die in den Landesvorstand, die Arbeit der Abgeordneten auf Landes-, Bundes- und Europaebene sowie die Parteitage einfließen. **Drei Ziele wären dabei:**

- **Entwicklung innovativer sozialdemokratischer (wirtschafts-)politischer Impulse:** Wir entwickeln nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen von Arbeit, Finanzen und Wirtschaft, die soziale gerechte Antworten auf technologischen Wandel und Klimakrise geben. **Stärkung der Kompetenz nach Innen und Außen:** Die Zusammenarbeit von Fachleuten und Mitgliedern sowie Workshops schärfen das (wirtschaftspolitische) Profil der SPD BaWü nach außen. Wir stellen sicher, dass unsere Positionen klar und kompetent kommuniziert werden. **Mehr Nutzung der Stärke unserer Mitglieder:** Wir binden Expertise systematischer ein und arbeiten als Partei agiler – durch hybride Formate, digitale Plattformen und eine engere Zusammenarbeit zwischen den politischen Ebenen. So modernisieren wir unsere Arbeitsweise, erhöhen die Beteiligung und machen die SPD wieder attraktiver für neue Mitglieder.

ENGAGEMENT und ERFAHRUNG

Mein Engagement für soziale Gerechtigkeit und europäische Integration bringe ich seit vielen Jahren aktiv in Partei und Gesellschaft ein. Seit 2009 **engagiere ich mich** bspw. in verschiedenen Rollen bei der **Europa-Union**, um ein vereintes Europa voranzutreiben. Ich engagiere mich auch im **Landesvorstand der AG Migration & Vielfalt** und in der **AG für Bildung auf Landes-/Kreisebene**.

Die SPD Baden-Württemberg steht vor einer großen Herausforderung – aber auch vor einer Chance. Wenn wir jetzt unsere **inhaltliche Kompetenz stärken, unsere Strukturen modernisieren, und unsere Mitglieder besser einbinden**, können wir wieder eine relevante politische Kraft werden. Das gilt gerade für drängende Fragen zur **Gestaltung einer gerechten Wirtschaftspolitik**. Mit meiner Kandidatur möchte ich einen Beitrag dazu leisten – konstruktiv, verbindend und mit klarem inhaltlichem Anspruch. **Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und eure Unterstützung.**

WERDEGANG

- **Seit 2025** - **Ökonom der Europäischen Kommission**
- **2023-2024** - **Bundeskandidat**
- **2020-2023** - **Ökonom im Bundeskanzleramt**
- **2017-2020** - **Ökonom Deutsche Bundesbank, ZB Märkte: Geldpolitik im Eurosystem**
- **2014-2016** - **Volkswirt am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)**
- **2013-2014** - **Doktor der Wirtschaftswissenschaften Uni Mannheim**
- **2009-2012** - **Master Economics, Uni Mannheim & University of California Berkeley, USA**
- **2009-2012** - **Master of Science in Economics, London School of Economics, UK**
- **2009-2012** - **Bachelor in Economics, Uni St. Gallen, CH**

Solidarische Grüße

POLITISCHES ENGAGEMENT

- **Seit 2026** - **Sprecher Managerkreis e.V. BaWü**
- **Seit 2024** - **Executive Board der European Federalists**
- **Seit 2024** - **Stv. Landesvorsitzender der AG Migration und Vielfalt der SPD BW**
- **seit 2023** - **Vorstand SPD MA-Käfertal und AWO**
- **seit 2023** - **Kandidat Europawahl der SPD 2024, Landesvorstandsmitglied der Europa Union Baden-Württemberg e.V.**
- **Seit 2022** - **Stv. Vorsitz Europa Union Mannheim**
- **Seit 2022** - **Mitglied Vorstand der AFB Baden-Württemberg und der AFB Mannheim**
- **2022-2023** - **Schatzmeister JEF BaWü & Mannheim**
- **2018-2022** - **Vorstand SPD MA-Innenstadt, Neckarau**
- **2018-2020** - **Betriebsrat des ZEW Mannheim**
- **2010-2017** - **Gremien LSE, Uni Mannheim, Uni St. Gallen**
- **2007-2011** - **Sprecher Jusos Weilimdorf/Feuerbach**
- **30.05.2007** - **Eintritt in die SPD**

sebastian.camarero.spd@gmx.eu
 [@sebastian_camarero_politics](https://www.instagram.com/sebastian_camarero_politics)
 [@sebastian.camarero.politics](https://www.facebook.com/sebastian.camarero.politics)

★ ★ ★ ★
DR. SEBASTIAN
CAMARERO
★ ★ ★ ★

BEWERBUNG ALS

BEISITZER IM LANDESVORSTAND



**MARIO
CARAGGIU**

“

Im Januar letzten Jahres habe ich etwas gesehen, das mich nicht mehr losgelassen hat. Friedrich Merz hat gemeinsam mit der AfD Anträge durch den Bundestag gebracht. Eine Grenze, die jahrzehntelang gehalten hat, wurde bewusst fallen gelassen.

In diesem Moment war mir klar:

Es reicht nicht mehr, nur politisch aktiv zu sein. Man muss dort Verantwortung übernehmen, wo man wirklich etwas bewegen kann.

”

Mein Name ist Mario Caraggiu. Ich bin 34 Jahre alt – gerade noch Juso –, Vater, IT-Berater und lebe mit meiner Partnerin auf dem tiefschwarzen Heuberg im Landkreis Tuttlingen. Genau der ländliche Raum, über den in der Politik so oft geredet wird – und der trotzdem so selten wirklich vorkommt.

Mein Weg. Mein Engagement.

2019 - 2024

Mitglied einer Kleinpartei und Aufbau der Europa-Union Tuttlingen, Kandidat für Bundestag und Europawahl, Mitglied in Vorständen, Organisation von Wahlkämpfen – ohne Budget, ohne Agentur, aber mit viel Improvisation und Engagement

2025

Eintritt in die SPD. Wahl in den Kreisvorstand, Nominierung als Ersatzkandidat zur Landtagswahl und Wahl in den Juso-Kreisvorstand.

HEUTE

- Stellv. Kreisvorsitzender im Kreisverband Tuttlingen
- Stellv. Kreisvorsitzender der Jusos
- Kreisvorsitzender der Europa-Union

In den Landesvorstand möchte ich drei Perspektiven einbringen.



Der ländliche Raum als Perspektive, nicht nur als Thema.

Als stellvertretender Kreisvorsitzender erlebe ich täglich, womit kleine Ortsvereine und Kreisverbände kämpfen: zu wenig Personal, zu wenig Ressourcen, zu wenig Sichtbarkeit. Gleichzeitig steckt dort unglaublich viel Engagement – von Menschen, die das neben Job und Familie ehrenamtlich stemmen. Diese Realität muss stärker in die Arbeit des Landesvorstands einfließen.



Das Potenzial unserer eigenen Mitglieder systematisch nutzen.

Die SPD Baden-Württemberg hat rund 30.000 Mitglieder. In ihnen steckt Fachwissen, Erfahrung und Netzwerke – Potenzial, das bisher kaum systematisch genutzt wird. Gerade wenn finanzielle Mittel begrenzt sind, müssen wir stärker auf die Kompetenz setzen, die bereits in unseren Reihen vorhanden ist. Expertise sichtbar machen, Kreisverbände vernetzen, Wissen teilen – das klingt banal, passiert aber noch zu selten.



Digitalisierung, die wirklich zu Ende gedacht ist.

Als IT-Berater unterstütze ich täglich Unternehmen bei der Einführung digitaler Systeme. Was mir in politischen Debatten zu oft fehlt, ist der Blick auf Cybersicherheit. In einer Zeit, in der staatliche Akteure gezielt digitale Infrastruktur angreifen, reicht es nicht, Papierprozesse durch Online-Formulare zu ersetzen. Wir brauchen sichere, verlässliche und möglichst europäische Lösungen für Verwaltung, Bildung und öffentliche Infrastruktur. Cybersicherheit ist keine Nebensache – sie ist Grundvoraussetzung.

Als Kreisvorsitzender der Europa-Union ist mir die europäische Perspektive besonders wichtig. Die EU ist nicht nur das bedeutendste Friedensprojekt der Moderne – sie ist mit 450 Millionen Menschen auch eine reale Gegenmacht in einer Welt, in der Russland, China und ein Amerika unter Trump einen autokratischen Kurs setzen wollen. Die europäische Sozialdemokratie kann diese Stärke nutzen.

Ich bin im Landesverband noch nicht unbedingt ein bekanntes Gesicht. Aber ich bringe echte Erfahrung aus der Basis mit, einen Beruf, der politisch relevant ist, und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Ich bin bereit, das unter Beweis zu stellen!

Ich freue mich auf den Austausch mit Delegierten, Kreisvorständen und Mitgliedern. Die Sorgen und Wünsche aus den Ortsverbänden müssen gehört werden – dafür möchte ich im Landesvorstand stehen.

Ortsvereine stärken. Prozesse digitalisieren.

AUS DER PRAXIS FÜR DIE BASIS: MEINE KOMPETENZ FÜR UNSERE SPD BAWÜ.

Weil mir die Sozialdemokratie am Herzen liegt, kandidiere ich: Ich möchte, dass unsere Partei so stark und modern ist, wie es unsere Werte verdienen. Durch meine Erfahrung in der Leitung von IT-Abteilungen und der Entwicklung digitaler Produkte weiß ich, wie man Teams agil führt und komplexe Prozesse einfach macht. Genau diese Skills möchte ich einbringen.

Als Co-Ortsvereinsvorsitzende und stellv. Kreisvorsitzende kenne ich die Hürden an der Basis. Mein Ziel: Durch moderne und digitale Möglichkeiten halten wir unseren Mitgliedern den Rücken frei – für das, was wirklich zählt: die Arbeit vor Ort und unser Einsatz für soziale Gerechtigkeit.



MEINE DREI SCHWERPUNKTE FÜR UNSERE SPD BADEN-WÜRTTEMBERG:

1. Konzepte & kommunale Ideen teilen

Ich will mich dafür stark machen, dass wir erfolgreiche Kampagnen und kommunale Initiativen direkt in die Fläche bringen. Mein Ziel ist ein zentraler Ideen- und Wissenspool, damit gelungene Formate und Best Practices für alle einfach abrufbar sind. Das stärkt unsere inhaltliche Kompetenz vor Ort.

2. Informationen transparent machen

Wissen ist Macht – wenn wir es teilen. Ich setze mich dafür ein, dass wir digitale Plattformen nutzen und etablieren, um Informationen für alle zugänglich zu machen. Die Nutzung muss mobil und von überall aus möglich sein. So können wir Vorstände entlasten und neue Mitglieder stärken.

3. Echte soziale Gerechtigkeit

Ich stehe für eine SPD, die klar für einen gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt einsteht. Wir brauchen junge Menschen und digitale Parteiarbeit. Diese ist aber kein Selbstzweck: Sie ist ein Werkzeug, um unseren Aktiven den Rücken freizuhalten, auch bei sinkenden Mitgliedszahlen. Damit wir wieder mit all unserem Herzblut und voller Kraft für echte soziale Gerechtigkeit vor Ort eintreten können.


Solidarische Grüße,
Corinna Deckenhoff

CORINNA DECKENHOFF, 43

OVV SPD Albtal & stellv. KV Karlsruhe-Land

- **Meine Kompetenz für uns:** Ich bringe langjährige Führungserfahrung in einem großen deutschen Mobilitätskonzern mit. Dort leite ich Teams in der Digitalisierung und gestalte digitale Produkte. Ein agiles Mindset und moderne Teamleitung sind mein tägliches Handwerk.
- **Verankert an der Basis:** Durch meine Arbeit im OV Albtal und im KV KA-Land kenne ich die Wünsche und Probleme der Ortsvereine sowie unserer Mandatsträger:innen aus der täglichen Praxis.
- **Klare Vision für unsere SPD:** Ich stehe für eine moderne SPD BaWü mit klarer sozialdemokratischer Haltung, die das vorhandene Wissen teilt, Werkzeuge vereinfacht und alle bei der Parteiarbeit im Alltag spürbar entlastet.



corinna.deckenhoff.spd@gmail.com



@costontour



spd-albtal.de

**"Denn starke Ortsvereine sind
das Fundament für unsere Zukunft."**

ARMIN ENGLERT

KANDIDATUR ALS BEISITZER

im SPD-Landesvorstand Baden-Württemberg

› ZUKUNFT STATT VERWALTUNG DES STATUS QUO

Die SPD braucht eine neue Zukunftserzählung. Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Gerade jetzt ist eine Sozialdemokratie wichtig, die Orientierung gibt, Zuversicht vermittelt und Fortschritt gerecht gestaltet.

› KOMMUNALPOLITIK GEWINNT VERTRAUEN

Als langjähriger Stadtrat (2014–2023), stellvertretender Bürgermeister und Stimmenkönig bei der Gemeinderatswahl in einer konservativen Stadt habe ich erlebt: **Menschen wählen Sozialdemokratie, wenn wir präsent sind, konkrete Lösungen anbieten und glaubwürdig Haltung zeigen.**

› EINE STIMME AUS DEM LÄNDLICHEN RAUM

Als Kreisvorsitzender, Kreisrat, langjähriger Ortsvereinsvorsitzender mit kommunalpolitischer Erfahrung mache ich mich stark für den ländlichen Raum und eine progressive Sozialdemokratie im Landesvorstand.

› SPD MUSS DURCHLÄSSIG BLEIBEN

Als Selbständiger bringe ich eine besondere Perspektive ein: den Alltag kleiner Betriebe, regionale Wertschöpfung und Verantwortung im eigenen Unternehmen. Auch diese gehört in unsere Partei.

Ich bin noch ein neues Gesicht auf Landesebene. Dabei setze ich auf meine langen und konkreten Erfahrungen, die es für einen gelingenden Neuanfang braucht.

“ „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt euch auf eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“
– Willy Brandt,
15. September 1992 –

”



ÜBER MICH



Diplom-Sozialpädagoge (FH)



Betreiber einer Mosterei und Brennerei



Kreisvorsitzender SPD Heilbronn-Land



Kreisrat & Mitglied im Regionalverband Heilbronn-Franken



Seit 16 Jahren Ortsvereinsvorsitzender



Seit 35 Jahren Mitglied der SPD



KONTAKT



0151 / 56375740



armin@brennerei-englert.de



armin_englert



Armin Englert





Corinna Friedrich

Bewerbung als Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg

Liebe Genoss*innen,
als Berufsschullehrerin arbeite ich in der Ausbildungsvorbereitung jeden Tag mit jungen Menschen, die oft durchs Raster fallen. Wir führen unzählige persönliche Gespräche, gehen gemeinsam auch mal zum Arbeitsamt u.Ä., suchen immer wieder gemeinsam nach Lösungen... Genau dort beginnt für mich Sozialdemokratie: Menschen nicht allein lassen.

Und ehrlich gesagt: Ich bin wütend. Wütend über vertane Chancen in einem Bildungssystem, das heillos unterfinanziert ist und gesellschaftlichen Aufstieg nicht in dem Maße ermöglicht, wie es sollte.

Darüber, dass sich so viele Leute ungeachtet dessen, dass sie jeden Tag arbeiten gehen, fragen müssen, wie sie mit ihrem Gehalt über den Monat kommen können. Andere haben so viel Geld, dass sie überhaupt nicht mehr arbeiten gehen und dies ihr Geld für sich machen lassen. Darüber, dass jeden Tag ein Mann versucht, seine (Ex-)Partnerin umzubringen. Jeden dritten Tag gelingt es ihm. Wo bleibt der große gesellschaftliche Aufschrei?

Und darüber, dass die SPD in vielen Themen zu oft zu leise geworden ist.

Ich kandidiere für den Landesvorstand, weil ich überzeugt bin: Die SPD braucht die Wut und den Mut, klare Antworten auf soziale Ungerechtigkeiten zu geben und unbequem zu sein.

Als eure unbequeme Sozialdemokratin will ich Teil des neuen Landesvorstands sein, der nach der Zäsur vom 8. März die Partei neu aufbauen muss. Ich will Strukturen und Prozesse kritisch hinterfragen und gemeinsam neu denken: Welche politischen Inhalte möchten wir in die Breite tragen und wie bewerkstelligen wir das? Welche Menschen rücken wir ins Zentrum unserer Parteiarbeit? Wie beschreiben wir soziale Gerechtigkeit und wie setzen wir sie konkret vor Ort um?

Für mich gehört dazu auch, Feminismus nicht als Nischenthema zu behandeln, sondern als Frage von Freiheit und Gerechtigkeit. Eine Sozialdemokratie, die es ernst meint mit Chancengleichheit und Teilhabe, muss Frauen*rechte ins Zentrum ihrer Politik stellen und Hürden für politische Beteiligung konsequent abbauen.

Denn am Ende ist genau das unser Auftrag: Menschen nicht allein zu lassen.

Über euer Vertrauen würde ich mich freuen.

Corinna

Privates

Geboren 1992 in Mannheim

Berufliches

seit 09/2022: Lehrtätigkeit Berufliches Schulwesen
01/2021 bis 07/2022: Referendariat Lehramt BS
10/2012 bis 11/2020: Studium Uni Freiburg
10/2019 bis 03/2020: Pädagogische Assistenz in Watford, England, UK
10/2013 bis 11/2020: Hauswirtschaftshilfe in einer Pflegeeinrichtung für demenziell veränderte Senior*innen

Politisches

seit 04/2026: Beisitzerin im SPD-Frauen-LaVo
seit 12/2025: Beisitzerin im Kreisvorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Freiburg
seit 07/2022: Kreisvorsitzende SPD-Frauen
seit 04/2022: Stellv. Kreisvorsitzende SPD Freiburg
12/2019 bis 04/2022: Kreisvorstand SPD Freiburg
05/2018 bis 07/2020: Vorstand Jusos Freiburg

Mitgliedschaften u.a.: GEW, Europa-Union, Bürgerbewegung Finanzwende (Fördermitgliedschaft), Deutsch-Französische Gesellschaft

KANDIDATUR ALS BEISITZERIN IM LANDESVORSTAND

Mein Name ist Martina Fuhrmann (51) ich habe zwei Söhne, die 14 und 19 Jahre alt sind. Ich bin Steuerfachwirtin und wohne in Endingen am Kaiserstuhl.

Ich war Landtagskandidatin für den Landkreis Emmendingen und bin aktuell gemeinsam mit Johannes Fechner Kreisvorsitzende im Kreis Emmendingen. Ich bin Ortsvereinsvorsitzende des OV SPD Nördlicher Kaiserstuhl, Kreisrätin im Landkreis Emmendingen und Stadträtin in der Stadt Endingen.

Im DRK Endingen/Forchheim arbeite ich ehrenamtlich als Mitglied beim Blutspendedienst, engagiere mich als Elternbeirätin in der Gemeinschaftsschule und rette als Foodsaverin Lebensmittel vor dem Mülleimer.

Ihr wollt mehr von meiner Idee einer gerechten Gesellschaft wissen? Dann schaut gerne mein Bewerbungsvideo an. Hier zeige und erkläre ich warum mir Chancengleichheit so wichtig ist und weshalb diese Einstellung den Landesvorstand bereichern kann.

Ich komme aus einem traditionellem Arbeiterhaushalt, habe eine Lehre zur Steuerfachgehilfin gemacht und später eine mehrjährige Weiterbildung zur Steuerfachwirtin. Aktuell bin ich als Arbeitnehmerin und als Selbstständige auf tätig. Ich erstelle Finanz- und Lohnbuchhaltungen für kleinere bis mittlere Unternehmen aus allen Branchen.

Ich kenne also die Praxis und Sichtweisen der Arbeitgeberinnen und der Arbeitnehmerinnen, ich kenne mich mit Steuern und Abgaben aus und sehe hier die Ungerechtigkeiten, aber auch große Chancen für unsere Gesellschaft.

Somit kann ich neue Perspektiven in die Arbeit des Landesvorstand einbringen. Ich möchte mit meiner Erfahrung aus Beruf, Ehrenamt und politischer Basis gemeinsam mit euch was bewegen.

Darum bitte ich um eure Stimme ☺

Liebe Grüße aus Endingen
Martina Fuhrmann



MARTINA FUHRMANN
Leo-Wohleb Str. 1
79346 Endingen
Tel.: 07642/9249220
E-Mail: kontakt@martinafuhrmann.de

SASKIA GANTER.

KANDIDATUR ALS BEISITZERIN

Liebe Genoss:innen.

meine Heimat habe ich in einem großen Flächenkreisverband und kenne die Basis: diese Stimmen möchte ich in den Landesvorstand bringen. Deshalb bewerbe ich mich als Beisitzerin im Landesvorstand unserer SPD Baden-Württemberg.

Als Kreisvorsitzende der SPD Ortenau darf ich einen besonderen Blick auf unsere Partei einbringen. Die Ortenau ist der flächenmäßig größte Landkreis Baden-Württembergs. Hier erleben wir täglich, welche Herausforderungen viele Kreisverbände bewältigen müssen: lange Wege, unterschiedliche kommunale Strukturen, fehlende Infrastruktur und die Aufgabe, unsere Partei auch dort sichtbar und handlungsfähig zu halten, wo Ressourcen begrenzt sind.

Zugleich war ich mehrere Jahre Vorsitzende des Ortsvereins Oberkirch und bin seit Kurzem Stadträtin. Hier lerne ich immer wieder, was erfolgreiche Parteiarbeit vor Ort bedeutet und welche Hürden kleine Ortsvereine mit wenigen Mitgliedern und eingeschränkten Möglichkeiten überwinden müssen.

Diese Erfahrungen möchte ich - stellvertretend für aber auch gemeinsam mit euch - in den Landesvorstand einbringen.

Politisch liegen mir insbesondere bezahlbares Wohnen, wirkliche soziale Gerechtigkeit sowie Bildung und Aufstiegschancen für alle am Herzen. Gleichzeitig möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Perspektiven der Basis noch stärken in die Arbeit unserer Partei einfließen. Unsere Ortsvereine und Kreisverbände sind das Fundament der SPD. Ihre Erfahrungen und Anliegen müssen auch auf Landesebene gehört werden.

Besonders wichtig ist mir dabei der Blick auf den ländlichen Raum. Baden-Württemberg besteht nicht nur aus seinen Ballungszentren.

Viele Menschen leben in kleineren Städten und Gemeinden und sie erwarten zu Recht, dass ihre Lebensrealitäten in politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Ich möchte Brücken bauen zwischen Landesebene und Basis, zwischen Stadt und Land sowie zwischen unterschiedlichen Strukturen unserer Partei. Dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

ÜBER MICH

GENOSSIN

seit 2023 Kreisvorsitzende
SPD Ortenau

seit 2026 Stadträtin in der
Kleinstadtperle Oberkirch

bis 2024 Ortsvereinsvorsitzende
SPD Oberkirch

ANGESTELLTE

zertifizierte Immobilienverwalterin
WEG (IHK)

gelernte Bankkauffrau

MENSCH

44 Jahre

verheiratet

ANSPRECHBAR

0176 / 6413 6820

s.ganter@spd-ortenau.de

instagram.com/saskia.ganter



SPD Soziale
Politik für
Dich.



Liebe Genossinnen und Genossen,

bin seit über 43 Jahren Mitglied in der 163 Jahre alten SPD, der ältesten und traditionsreichsten demokratischen Partei Deutschlands.

Nach meinem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus dem Landtag im Herbst 2024 bin ich erfreulicherweise wieder gesund und leistungsfähig und biete an meine vielfältige Erfahrung in der Parteiarbeit, der Kommunalpolitik und im Landtag als Beisitzer im Landesvorstand einzubringen.

Im Landesverband von Erhard Eppler, Harald B. Schäfer, Hermann Scheer und Ernst-Ulrich von Weizsäcker ist es mir besonders wichtig „Arbeit und Umwelt“ zusammen zu denken und mit der SPD für ein gerechtes, friedliches, klimaschützendes und wirtschaftlich erfolgreiches Land einzustehen.



Ich würde mich über Euer Vertrauen und Eure Stimme bei den Beisitzer-Wahlen freuen.

Fakten zu meiner Person:

Gernot Gruber, 63 Jahre, über 43 Jahre lang Mitglied in der SPD (seit 1982)

- Juso-Sprecher in Murrhardt in den 80 er Jahren
- **Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Backnang 2000 - 2025** (davor stv. OV-Vorsitzender)
- **Landtagsabgeordneter 3/2011 - 9/2024** (2021: 19% im Wahlkreis 17/Backnang).
Sprecher für Energie und Klimaschutz und sportpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion
- Kreisrat: 2004 - 2024; - Mitglied in vielen Organisationen und Vereinen

Ausbildung / Beruf: - Dipl.-Mathematiker und Politikwissenschaftler

- 25 Jahre Berufserfahrung außerhalb der Politik (zuletzt als Referatsleiter im Rechnungswesen)

Persönliches:

Sohn der engagierten Sozialdemokraten Gudrun und Gisela Gruber, verheiratet, eine gemeinsame Tochter, 2 Enkelinnen vom Sohn meiner Frau und 1 Enkelin unserer Tochter.

Seit Jahrzehnten im Sport ehrenamtlich aktiv und mehrfacher württembergischen Meister bei den Volkslauf-Mannschaftsmeisterschaften.

Weitere Informationen: Homepage: www.gernot-gruber.de

Insbesondere: <https://gernot-gruber.de/index.php/person/> und

Initiativen und Reden als Landtagsabgeordneter: <https://gernot-gruber.de/index.php/landtag/>

Jan Hambach

Liebe Genossinnen und Genossen,



ich bin davon überzeugt, dass unsere Partei gerade jetzt ein klares Profil, eine starke kommunale Verankerung und den Mut zu Reformen braucht. Als Bürgermeister erlebe ich jeden Tag: Politik muss nicht nur gut gemeint sein, sie muss im Alltag bestehen. Genau deshalb will ich im neuen SPD-Landesvorstand eine selbstbewusste Stimme der kommunalen Praxis sein.

Die kommunale Ebene ist derzeit die einzige, auf der die Sozialdemokratie in Baden-Württemberg noch Erfolge erzielt, insbesondere bei (Ober-)Bürgermeisterwahlen. Unsere Politik wird dort verstanden, wo sie konkret wird: in unseren Städten und Gemeinden. Unsere (Ober-)Bürgermeisterinnen und -Bürgermeister, unsere kommunalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und die vielen Engagierten vor Ort zeigen jeden Tag, was sozialdemokratische Politik leisten kann: Verantwortung übernehmen, pragmatische Lösungen finden und nah an der Lebenswirklichkeit handeln.

Aus meiner Sicht braucht die kommunale Ebene innerhalb der SPD Baden-Württemberg eine neue Bedeutung. Das sollte sich auch strukturell widerspiegeln: Kommunalpolitische Erfahrung und Perspektiven müssen im Landesvorstand sowie bei Mandatsträgern stärker vertreten sein und systematisch in unsere strategischen Entscheidungen einfließen. Gleichzeitig braucht es eine engere Verzahnung zwischen Partei, kommunaler Praxis und Organisation – von der gezielten Unterstützung von kommunalen Kandidaturen bis hin zur aktiven inhaltlichen Einbindung unserer Kommunalen.

Gleichzeitig bin ich überzeugt: Die SPD braucht wieder ein klares Profil als Reformpartei. Wir dürfen uns nicht darauf beschränken, bestehende Strukturen zu verwalten oder nur innerhalb tradierter Denkmuster zu argumentieren. Vielmehr müssen wir bereit sein, bisherige Gewissheiten zu hinterfragen und in zentralen Bereichen auch einen inhaltlichen Bruch vorzunehmen – dort, wo sich Politik zu weit von der Lebenswirklichkeit vieler Menschen entfernt hat, statt Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Das betrifft etwa Fragen von Staatlichkeit, Verwaltung, Migration, wirtschaftlicher Transformation und Eigenverantwortung.

Es braucht eine leistungsfähige Verwaltung, weniger Bürokratie, klare Zuständigkeiten und finanziell handlungsfähige Kommunen. Gleichzeitig bleibt der soziale Ausgleich unser unverrückbarer Markenkern. Wir müssen weiterhin für Gerechtigkeit sorgen – etwa durch faire Wettbewerbsbedingungen, eine gerechtere Vermögensverteilung und eine starke öffentliche Daseinsvorsorge, kurzum: eine Politik, die gesellschaftlichen Zusammenhalt sichert. Reform und soziale Sicherheit gehören für mich untrennbar zusammen.

Politischer Erfolg entsteht nicht durch Ideologie oder parteipolitische Konformität. Wir müssen stärker authentische Persönlichkeiten mit Haltung zulassen und fördern. Meine tägliche Erfahrung im Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern ist: Gerade Menschen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung tragen, erwarten von uns inhaltliche Offenheit, Anschlussfähigkeit sowie Gestaltungswillen – anstatt abschreckender interner Debatten.

Ich möchte, dass wir als kommunal Verantwortliche selbstbewusster den Kurs unserer Partei mitbestimmen – statt größtmögliche Distanz zu wahren. Als Initiator des Antrags „Neue Bedeutung für die Kommunalpolitik in der baden-württembergischen Sozialdemokratie & ein klares Profil für die SPD“ möchte ich hier für diesen werben und an dessen Realisierung im künftigen Landesvorstand mitwirken.

Ich bin überzeugt, dass wir mit einer offenen, praxisnahen und zukunftsorientierten Ausrichtung die Sozialdemokratie im Land wieder interessant machen. Dafür möchte ich Verantwortung übernehmen und bitte Euch um Euer Vertrauen.

Solidarische Grüße

Mobil: 0152 22714720

Instagram: @janhambach

seit 2024 Bürgermeister der Stadt Freiberg am Neckar mit 16.000 Einwohnern

Wirtschaftswissenschaftler B. Sc.; davor Freiwilligendienst als Rettungssanitäter und anschließend beruflich bei der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Juso-Landesgeschäftsführer sowie stellvertretender Verwaltungschef der Großen Kreisstadt Calw

Ehrenamt: seit 2025 Kreisvorsitzender der Europa-Union im Landkreis Ludwigsburg sowie Mitglied im Landesvorstand der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) zuvor 6 Jahre Stadtrat in Renningen, davon 5 Jahre als Fraktionsvorsitzender, sowie 5 Jahre Kreisrat im Landkreis Böblingen außerdem Vorstandsarbeit in verschiedenen Vereinen, im SPD-Ortsverein Renningen sowie im Kreisvorstand

Mitgliedschaften in verschiedenen lokalen und überörtlichen Vereinen und Initiativen wie der Bürgerbewegung Finanzwende oder dem Schwäbischen Albverein

geb. 1994

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit eurem Vertrauen will ich mich weiter im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg einbringen. Unsere Partei steht vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte. Wir müssen der Realität ins Auge sehen: Mit 5,5 Prozent standen wir kurz vor dem politischen Tod. Wir müssen unsere politische Arbeit deshalb radikal umstellen. Es braucht das tatkräftige Anpacken von uns ehrenamtlich aktiven GenossInnen, damit wir das Ruder wieder herumreißen und die Arbeit in der Partei von Grund auf neu strukturieren.



Den Neustart-Prozess konsequent weiterführen - und dabei die gesamte Partei einbinden!

Mit der **AG Neustart** haben wir im Landesvorstand, auf meine Initiative hin, einen Prozess gestartet, um Ideen und Konzepte aus der Breite der Partei zu sammeln. Gemeinsam mit euch will ich weiter daran arbeiten, dass diese Ideen nun auch in die Tat umgesetzt werden. Mit einem landesweiten Grundsatzprogramm machen wir klar, wofür die SPD steht. Mit Debattenforen und mehr kleinen Parteitagen öffnen wir die inhaltliche Arbeit für die gesamte Partei. Und mit einer Talentdatenbank schöpfen wir das große Potential unserer Mitglieder.

Weiter voran mit dem AK Internationales!

Deutschland und Europa sind aktuell mit zahlreichen neuen internationalen Herausforderungen konfrontiert. Das führt auch zu großem Austausch- und Diskussionsbedarf in unserer Partei. Ich freue mich, als Leiter des AK Internationales eine solche Plattform für die SPD BW bereitstellen zu können. Eine ganze Reihe von hochkarätigen ExpertInnen aus Journalismus, Politik, Wissenschaft und der Bundeswehr kam für Veranstaltungen zu uns. Etwa zur aktuellen Lage im Iran, einem Rückblick auf das Scheitern in Afghanistan oder das Vorankommen der „Zeitenwende“. Diese Arbeit will ich gerne gemeinsam mit euch fortführen!



Euer Lukas

MEHR ÜBER MICH

Alter: 29 Jahre, **Beruf:** wissenschaftlicher Mitarbeiter (VWL) Universität der Bundeswehr,
Ausbildung: MSc Volkswirtschaftslehre (London School of Economics),
Engagement: seit 2013 in der SPD, stellv. Landesvorsitzender Jusos BW (2015-2018), Mitglied d. Antragskommission (2017-2022), Mitglied d. Landesvorstands (seit 2022), Kreisvorsitzender der SPD Rastatt/Baden-Baden (seit 2025), Bundestagskandidat (2025)

ASSAD HUSSAIN

24 Jahre alt

**Masterstudium Politikwissenschaft
an der Universität Heidelberg**

Kreisvorsitzender der SPD Karlsruhe-Land

Bewerbung als Beisitzer im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg

Liebe Genossinnen und Genossen,

wer verstehen will, wie Baden-Württemberg tickt, muss in die Fläche schauen. Mein Landkreis Karlsruhe vereint vieles von dem, was unser Land ausmacht: Ballungsraum und ländliche Regionen, wirtschaftliche Stärke, Zuzug und gesellschaftlichen Wandel. Die Herausforderungen, vor denen die SPD landesweit steht, begegnen uns hier jeden Tag.

Ich bin Assad Hussain, 24 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Bruchsal, Sohn pakistanischer Eltern und derzeit der jüngste Kreisvorsitzende der SPD Baden-Württemberg. Darüber hinaus engagiere ich mich in der Antragskommission des Landesverbands sowie als Co-Vorsitzender der AG Migration und Vielfalt. Im vergangenen Jahr bin ich als einer der jüngsten Kandidierenden bundesweit für den Deutschen Bundestag angetreten.

Über zehn Jahre Feldhockey haben mich geprägt. Dort habe ich gelernt, dass Erfolg nur im Team entsteht, dass man immer das ganze Spielfeld im Blick behalten muss und dass man auch dann weiterläuft, wenn es anstrengend wird. Diese Erfahrungen begleiten mich bis heute in meiner politischen Arbeit.

Ich kandidiere als Beisitzer, weil ich überzeugt bin, dass unser Landesvorstand jünger, vielfältiger und noch stärker in der Fläche verankert sein muss. Ich möchte die Perspektiven der Flächenkreisverbände einbringen, Brücken zwischen Stadt und Land bauen und daran mitarbeiten, die SPD in Baden-Württemberg wieder stark zu machen.

Über eure Unterstützung und euer Vertrauen freue ich mich sehr.

Mit solidarischen Grüßen



KANDIDATUR FÜR DAS AMT ALS BEISITZER IM LANDESVORSTAND DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

MACIT KARAAHMETOGLU

Mit elf Jahren kam ich als Kind einer türkischen Gastarbeiterfamilie nach Deutschland - ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Durch die lebendige Vereinslandschaft meiner neuen Heimat (u.a. war ich Teil des Spielmanns- und Fanfarenzuges in Hemmingen) und engagierte Lehrer:innen in der Hauptschule lernte ich die Sprache schnell. Ich verfolgte meinen Weg bis zum Rechtsanwalt sowie Fachanwalt für Medien- und Urheberrecht. Heute vertrete ich die SPD im Bundestag und bin Vorsitzender des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung.

Ohne die SPD und ihre Erfolge würde ich heute nicht hier stehen. Das Bafög, von der SPD eingeführt, war für mich damals ganz entscheidend.

Meine Geschichte zeigt: Deutschland ist ein Land der Chancen, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt da ist und unsere SPD mitgestaltet. Keine andere Partei hat so viel Kraft, verschiedenste Menschen zusammenzubringen. Diese Kraft braucht es gerade jetzt wieder – in Deutschland und in Baden-Württemberg. Nach der Landtagswahl sind wir alle gefragt, diese Kraft neu zu entfesseln.

Ich möchte Menschen für die Sozialdemokratie begeistern und insbesondere die mit Zuwanderungsgeschichte noch enger an die SPD zu binden - sie machen rund ein Drittel der baden-württembergischen Bevölkerung aus.

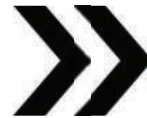
Deshalb kandidiere ich als Beisitzer im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg.

Ich freue mich über eure Unterstützung. Lasst uns gemeinsam unsere SPD kraftvoll nach vorne bringen.

Euer



ÜBER MICH:



- **57 JAHRE ALT**
- **GEBOREN IN RIZE (TÜRKEI), SEIT ICH 11 BIN IM KREIS LUDWIGSBURG**
- **VERHEIRATET MIT EYLEM, EIN SOHN (9 JAHRE)**
- **RECHTSANWALT UND FACHANWALT FÜR URHEBER- & MEDIENRECHT (EIGENE KANZLEI IN DITZINGEN)**
- **SPD-MITGLIED SEIT 2002**
- **MITGLIED DES BUNDESTAGES SEIT 2021, VORSITZENDER DES AUSSCHUSSES FÜR WAHLPRÜFUNG, IMMUNITÄT & GESCHÄFTSORDNUNG**
- **EHRENÄMTER, U.A.: VORSITZENDER DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR PARLAMENTSFragen E. V., PRÄSIDENT DER DEUTSCH-TÜRKISCHEN GESELLSCHAFT E.V.**

Florian Kling

Oberbürgermeister

Vorsitzender SGK BaWü
Kommunalbeirat Bundes-SPD
aktiv im Städtetag BaWü

Kreisverband Calw
seit 23 Jahren im Team SPD

39 Jahre, evangelisch, verheiratet, 2 Kinder
Hauptmann der Reserve

**I däd's
gern
macha!**

Motivation:

Ich bin davon überzeugt, dass wir die SPD im Land brauchen, um den Menschen wieder eine positive und hoffnungsvolle Geschichte der Zukunft zu erzählen.

Wir kämpfen nicht den Abstiegskampf eines verlorenen Landes, sondern um die zukunftsgerichtete Deutungshoheit einer Gesellschaft, die den Glauben an ihre gemeinsame Stärke zurückgewinnen kann.

Was wir am besten können, ist, vor Ort in der Kommune wirksam zu sein und im persönlichen Handeln zu überzeugen.

Erfahrung:

Rote Rathäuser & Netzwerk

Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der Nachwuchsgewinnung für unsere Rathäuser und Kommunen

Moderner Staat & Digitalisierung

Als früherer IT-Berater für Verwaltungen bin ich heute mein eigener CIO und berate Kommunen und Verbände in der Arbeitswelt von morgen

Kommunale Wirksamkeit

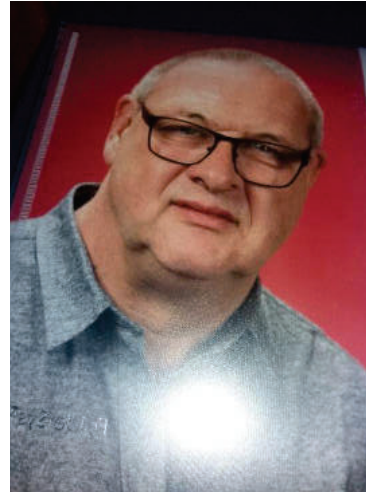
Trotz knapper Kassen haben wir ein Zukunftsprogramm für die Stadt gestrickt, das auch in der Krise die Chancen erkennt

Guck mal:

Ohne Geld, aber dafür mit Motivation und etwas Mut erreiche ich auf TikTok und Instagram die Jugend in meiner Stadt mit authentischen und nahbaren Stories ohne Amtsstuben-Charme.

Das Feedback auf der Straße zeigt: es klappt!
Und das kann jeder von uns in der SPD auch, davon bin ich fest überzeugt.

  @floriankling_calw



Peter

Klumpp

Kreisverband Ludwigsburg

Kandidatur als Beisitzer im Landesvorstand

Zu meiner Person

Ich bin 65 Jahre, verheiratet, 2 Kinder und 4 Enkelkinder

Ich arbeitete 41 Jahre auf dem Hohenasperg als Vollzugsbeamter.

Setze mich seit langer Zeit für die belange von Menschen mit Behinderung ein.

War lange Jahre als schwerbehinderten Vertreter auf dem Hohenasperg tätig und Stellvertreter der Hauptschwerbehindertenvertretung des Justizministeriums.

Seit einigen Jahren bin ich Vorstand des Vereins aktive Senioren in Asperg.

Berat dort noch schwerbehinderte Menschen z.B. Hilfe beim ausfüllen von Anträgen.

Bei Veranstaltungen des Landesverbandes bin ich noch Ordner.

Bei der AG selbst Aktiv bin ich Beisitzer.

2004 trat ich in die SPD ein und bin seit 2008 Kassier des OV Asperg-

Kontaktdaten:

Handy 0179/7680099, Tel. 07141/5053798

E-Mail: peter.klumpp@web.de

Kontakt

@ m.koch@spd-stuttgart.de

@koch.mia

@Mia Koch

Mia Koch

Meine Motivation

Die SPD ist meine politische Heimat, seit ich 2004 mit 17 Jahren eingetreten bin. Ich bin überzeugt, dass eine solidarische Gesellschaft, in der Menschen gute Arbeit vorfinden und ein selbstbestimmtes Leben führen können, möglich ist. Dieses Versprechen muss die SPD in konkrete Politik übersetzen. Sei es bei der Frage wie Wohlstand gerecht verteilt wird, wie Städte für alle Menschen bezahlbar bleiben oder wie der Zugang zu Bildung über die eigenen Chancen entscheidet.

Wofür setze ich mich ein?

Wir fokussieren uns auf Themen, in denen unsere Wählerschaft Antworten verlangt. Wir machen soziale Gerechtigkeit greifbar, in dem wir das Mietrecht schärfen und leistbare Kriterien beim Neubau anlegen. Wer Unterstützung braucht, kann sich auf unsere Sozialsysteme verlassen. Gute, mitbestimmte Arbeitsplätze werden Standard, darauf richten wir unsere wirtschaftspolitischen Initiativen aus. Unsere Vorschläge werden wir als Partei und in den Mandaten auf allen Ebenen vermitteln. Mir ist dabei wichtig, die Expertise und das Engagement von Vielen zu nutzen und die unterschiedlichen Perspektiven unserer Partei einzubinden. Wir müssen im Landesvorstand dafür zugleich offener und zielorientierter werden. Dann können wir unsere größte Stärke, die Mitglieder, am wirksamsten einsetzen.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung - *Eure Mia*



Wer bin ich?

- Stellvertretende Kreisvorsitzende der SPD Stuttgart
- Beruflich in einem Landesministerium tätig
- 39 Jahre alt, wohnhaft in Bad Cannstatt
- Beisitzerin im Mieterverein Stuttgart
- ver.di Mitglied und aktiv in der Betriebsgruppe meiner Dienststelle
- Mitglied im Verein DL21 e.V.
- Passives und stolzes Mitglied im TSV Handschuhsheim, Abt. Handball Damen

Daniel Krušič

Kandidatur als Beisitzer im SPD-Landesvorstand

Liebe Genoss*innen,

wir müssen kämpfen. 5,5% sind ein Ergebnis politischen Versagens sondergleichen.

Noch nie hat unsere SPD bei einer Landtagswahl ein solch schlechtes Ergebnis wie in Baden-Württemberg geholt. An diesem Punkt darf es kein "Weiter-So" mehr geben.

In der SPD muss sich einiges ändern: Talente fördern, Brücken bauen, gemeinsam in der Partei zusammenarbeiten und wieder Vertrauen schaffen. Es gilt alle Teile der Partei mitzunehmen, auch uns Jüngere. Und wir Jusos werden oft nicht gehört.

Nach außen gilt es, unser Profil zuschärfen, klare Auftritte, klare Inhalte, keine halbgaren Kompromisse, auffällige Kampagnen zu den großen Themen.

Es braucht SPD pur.

Es braucht eine SPD, die für die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen kämpft.

Wenn die SPD nicht kämpft, dann braucht es keine SPD.

Dieser Kampf aus dem Abstieg wird hart und sicherlich nicht einfach. Aber ich bin überzeugt, dass die Idee der Sozialdemokratie heute wichtiger ist, denn je. Diesen Kampf möchte ich gemeinsam mit euch aufnehmen.

Gemeinsam mit Nathalie Ziwey möchte ich die Stimme der Jusos im Landesvorstand sein.

Wir wollen den Perspektiven der Jungen Gehör verschaffen und gemeinsam mit den schon länger jung Gebliebenen wieder eine starke SPD ermöglichen.

Mein Name ist Daniel Krušič, ich komme aus dem schönen Esslingen und ich kandidiere als Beisitzer für den SPD-Landesvorstand.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

Studiere Public Management

Landesvorsitzender der Jusos

Eltern aus



28 Jahre alt



CAN KURTER



KANDIDAT ALS BEISITZER IM
LANDESVORSTAND DER
SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

ZUR PERSON



Wertheim
Main-Tauber-Kreis



Ortsvereinsvorsitzender
SPD Wertheim



Stellv. Kreisvorsitzender
SPD Main-Tauber



Landtagskandidat



Politologe &
Gesellschafts-
wissenschaftler



Fachreferent für
Wahlen und
Kampagnen



Liebe Genossinnen und Genossen,

die Landtagswahl hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Das Ergebnis schmerzt. Jetzt kommt es darauf an, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und unsere Partei wieder stärker zu machen.

In den vergangenen Monaten habe ich an Haustüren, Infoständen und in vielen Gesprächen erlebt: Die Menschen trauen der SPD weiterhin zu, Probleme zu lösen. Gleichzeitig wissen viele nicht mehr klar, wofür wir heute stehen.

Wir müssen Vertrauen zurückgewinnen, unsere Mitglieder stärker einbinden und wieder sichtbarer machen, wofür Sozialdemokratie steht. Genau daran müssen wir arbeiten.

Deshalb bewerbe ich mich als Beisitzer für den Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg.

Ich möchte meine Erfahrungen aus Parteiarbeit, Kommunalpolitik und Wahlkampf in den Landesvorstand einbringen. Nicht als Vertreter einer einzelnen Region oder Strömung, sondern als Teil einer Mannschaft, die neues Vertrauen gewinnt und unsere Partei wieder stärker macht.



PARTEIBASIS STÄRKEN

Unsere Stärke beginnt in den Ortsvereinen. Ich will zuhören, unterstützen und gemeinsam anpacken – für mehr Mitglieder, mehr Engagement und echte Mitbestimmung von unten nach oben.

Weniger Bürokratie, mehr Rückenwind für die, die unsere Partei vor Ort am Leben halten.



LÄNDLICHE RÄUME STÄRKEN

Gleiche Chancen dürfen nicht an der Postleitzahl enden. Ich will mich dafür einsetzen, dass Mobilität, Gesundheitsversorgung, Bildung und Ehrenamt überall im Land verlässlich funktionieren.

Wer den ländlichen Raum stärkt, stärkt Zusammenhalt, Heimat und Zukunft.



DIALOG STATT DISTANZ

Wir müssen wieder mehr zuhören, verstehen und gemeinsam Lösungen entwickeln – mit den Menschen, nicht über sie.

Für eine SPD, die offen diskutiert, klare Haltung zeigt und Brücken baut – in unsere Gesellschaft und in unsere Partei.

So gewinnen wir Vertrauen zurück und begeistern wieder für unsere Ideen.

Ich möchte meine Erfahrungen aus Parteiarbeit, Kommunalpolitik und Wahlkampf in den Landesvorstand einbringen – als Teil einer Mannschaft, die neues Vertrauen gewinnt und unsere Partei wieder stärker macht.

“ Vertrauen gewinnen wir nicht mit schönen Worten, sondern mit klarer Haltung, starker Basis und spürbaren Lösungen – in jedem Stadtteil und in jedem Dorf.

Dafür kämpfe ich. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.”

Ich freue mich über Euer Vertrauen und bitte um Eure Unterstützung.
Mit solidarischen Grüßen

Can Kurter

Kevin Leiser

Kandidatur als Beisitzer



Zur Person

- Geburtstag: 03.09.1993
- Geburtsort: Crailsheim

Ausbildung und Beruf

- Lehrer in den Fächern Mathematik, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde
- 2021-2025 Mitglied des Deutschen Bundestages

Ehrenamt (Auswahl)

- Vorsitzender des SPD-Kreisverbands Schwäbisch Hall
- Vorsitzender des Sportkreis Schwäbisch Hall
- Vorsitzender des Sportclub Wiesenbach e.V.
- Beisitzer im SPD-Landesvorstand
- Mitglied der Antragskommission

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 2012 bin ich Mitglied der SPD. In den vergangenen 14 Jahren habe ich in vielen Ämtern und Funktionen **Verantwortung** übernommen. Nun bitte ich euch erneut um euer Vertrauen für meine Kandidatur als Beisitzer.

Als ehemaliger Bundestagsabgeordneter sowie durch meine Ehrenämter trage ich bereits eine Mitverantwortung für unseren Landesverband. Besonders wichtig ist es mir, unsere **ländlichen Räume** weiter zu stärken.

Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung kandidiere ich als Bürgermeister für Gerabronn. Dadurch kann ich die **kommunalpolitische Perspektive** im Landesvorstand stärken.

Ich bin 32 Jahre alt. Durch meine Aufgaben habe ich sehr viel erlebt, gesehen und gelernt. Ich bin **zuverlässig, lösungsorientiert und innovativ**. Unsere Partei sollte junge Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger fördern. Denn so bauen wir uns eine **Führungsreserve** auf.

Macht's gut,

Kevin Leiser

Farah Maktoul

KREISVERBAND RHEIN-NECKAR

**Liebe Genossinnen
und Genossen,**

Wahlergebnisse und Umfragen sind aktuell so schmerzhaft zu lesen, wie noch nie. Und trotzdem wecken sie etwas in uns: **Den unbändigen Geist der Sozialdemokratie**. Denn – wir können verlieren und wir kämpfen trotzdem weiter. Das wissen wir ganz genau und das schweißt uns zusammen. Aber wie lange können wir das durchhalten, wenn unsere Kernwählerschaft immer kleiner wird und wir keine neuen Ideen entwickeln? Ich behaupte: Nicht mehr lange – **die Uhr tickt**.

Und ich will meiner Partei nicht beim Sterben zusehen. Die SPD und mich verbindet nämlich eines ganz stark: **Resilienz!**

Als **Bildungsaufsteigerin**, die noch mitten in diesem Aufstieg steckt, habe ich einen Alltag, der geprägt davon ist, mich in fünf zu teilen, neue Räume zu erschließen und mir meinen Platz am Tisch zu erkämpfen. Darin bin ich erfahren und trotzdem weiß ich, wo ich herkomme.

Ich kämpfe dafür, dass **unterhaltspflichtige Väter** konsequent zur Kasse gebeten werden, weil ich keinen Cent Unterhalt von meinem Vater gesehen habe. Ich kämpfe dafür, dass der **Bildungsstand der Eltern nicht bestimmt**, welche Schule man besuchen darf, weil ich beweisen durfte, dass ich es aufs Gymnasium und an die Uni schaffe, auch wenn es ein Familienexperiment ist. Ich kämpfe für einen Arbeitsmarkt, der **Migration als Veränderungskompetenz** anerkennt und **Moral nicht hinter Profite** stellt, weil ich genau davon profitiert habe und genau darin Expertin bin.

Ich kämpfe aus großer Leidenschaft und tiefster Überzeugung innerhalb und außerhalb der SPD. Und genau das braucht unsere Partei jetzt: **Menschen mit Rückgrat**, die frech sind und niemals die Klappe halten, wenn ihnen etwas wichtig ist.

Das bringe ich mit – ich bin **laut und fordernd** – aber auch erfahren und kompetent. Das will ich einbringen und meine **Freude (arab. Farah)** verbreiten – mit eurer Unterstützung als **Beisitzerin im nächsten Landesvorstand**.

Solidarische Grüße


Eure Farah



+ Das will ich

- Mutige **Kommunikation** und Forderungen, die die Zukunft gestalten
- Plätze am Tisch für Frauen, Migras und Aufsteiger*innen
- Einen **Arbeitsmarkt der Stärken** für die Zukunft

♥ Das bin ich

- **24 Jahre alt**
- Gelernte **Hotelfachfrau**
- Kommunikationstalent: Bachelor in Kommunikation
- Masterstudentin Human Resource Management
- Mitglied der **Antragskommission**
- Landesvorsitzende der **AG Migration & Vielfalt**
- ehem. Juso-Landesgeschäftsführerin
- Arbeiterkind im Bildungsaufstieg
- **Feministin**

● So erreicht ihr mich

f.maktoul@gmail.com

Instagram: @farahmaktoul

Geboren in Lübeck, aufgewachsen und gelebt in Lübeck sowie Eutin. Ausbildung und Tätigkeit als Verwaltungsfachangestellte bei der Stadt Lübeck.

Später Umzug nach BW aus familiären Gründen und berufliche Tätigkeit bei einer Versicherung in Stuttgart. Verwitwet, Mutter einer Tochter, heute Rentnerin nach 45 Jahren Berufstätigkeit.



Kandidatur als Beisitzerin im SPD-Landesvorstand

POLITISCHE SCHWERPUNKTE

Netzwerkorientierung & Zusammenarbeit

Ein starkes Netzwerk lebt vom Miteinander – deshalb möchte ich den Austausch der Kreisverbände und der Arbeitsgemeinschaften untereinander intensivieren und gemeinsam neue Impulse setzen.

Bürgernähe & Dialogorientierung

Mir ist wichtig, politische Arbeit eng an den Lebensrealitäten der Menschen auszurichten. Dazu müssen wir mit unseren Bürger:innen und den Arbeitnehmer:innen das Gespräch suchen und ihre Berichte sowie Vorschläge in den Landesverband einfließen lassen. Dabei setze ich auf Dialog, Offenheit und die Bereitschaft, neue Ideen gemeinsam und motiviert mit anderen zu entwickeln. Ob im persönlichen Austausch, bei Veranstaltungen oder in digitalen Formaten – ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch die SPD-BW zu stärken und weiter auszubauen.

Zukunftsorientierung & Erneuerung

Ich möchte neue kreative Ideen sowie moderne Beteiligungsformate aktiv in die Parteiarbeit einbringen.

HOBBYS

-  Interessen an gesellschaftlichen Themen
-  Reisen und interkultureller Austausch
-  Fahrradfahren
-  Gartenarbeit
-  Zeit mit meinem Hund Jack

POLITISCHE STATIONEN

1969

SPD-Eintritt, aktive Mitarbeit bei den Jusos anschließend in der AfA sowie im DGB auf Orts-, Kreis- und Landesebene.

Seit 2021

stellv. Landesvorsitzende der AG 60plus.

Seit 2025

Landesvorsitzende, SPD-Kreisvorstand Böblingen sowie Co-Kreisvorsitzende AG 60plus, aktives Mitglied auf OV-Ebene.

MOTIVATION

Meine Motivation ist geprägt von dem Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und einer starken Zukunft für alle Generationen. Wirtschaftliche Stabilität und soziale Verantwortung gehören für mich untrennbar zusammen. Besonders wichtig ist mir der offene Dialog zwischen den Generationen, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, voneinander zu lernen und Politik nah an den Menschen zu gestalten.

Özlem Mirwald (Frau)

Alter: 50 Jahre

Wohnort: Bad Schönborn

Beruf: Vertriebssachbearbeiterin, IHK-zertifizierte Fachkraft für Zoll und Außenwirtschaft

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich und politisch für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Chancengerechtigkeit, den Schutz von Frauen vor Gewalt und eine starke Demokratie.

Als Gemeinderätin setze ich mich für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ein und bringe kommunalpolitische Erfahrungen in die politische Arbeit ein. Darüber hinaus bin ich Schriftführerin meines SPD-Ortsvereins und eng in die organisatorische Arbeit unserer Partei eingebunden.

Neben meinem politischen Engagement habe ich viele Jahre Verantwortung in zivilgesellschaftlichen Organisationen übernommen. Drei Amtszeiten war ich Mitglied des Bundesvorstands der Alevitischen Frauen in Deutschland, davon zwei Amtsperioden als stellvertretende Bundesvorsitzende. Zudem war ich eine Amtszeit stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der AABF.

Darüber hinaus war ich eine Amtsperiode Mitglied des Vorstands von DaMigra. Dort habe ich die Anliegen und Herausforderungen von Frauen mit Einwanderungsgeschichte aus ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten kennengelernt und mich für ihre gesellschaftliche und politische Teilhabe eingesetzt.

Als Fairtrade-Sprecherin in Bad Schönborn engagiere ich mich außerdem für fairen Handel, nachhaltiges Wirtschaften und globale Verantwortung. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Vereinen und lokalen Betrieben setze ich mich dafür ein, den Fairtrade-Gedanken vor Ort zu stärken und die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde zu erhalten.

Ich kandidiere als Beisitzerin, weil ich die Perspektiven der kommunalen Ebene, von Frauen, Menschen mit Einwanderungsgeschichte sowie ehrenamtlich Engagierten stärker in die Arbeit des Landesvorstands einbringen möchte. Ebenso liegen mir Nachhaltigkeit, fairer Handel und globale Verantwortung am Herzen.

Eine starke SPD lebt vom Dialog mit den Menschen vor Ort, von Vielfalt und von einer Politik, die konkrete Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit gibt. Mit meinen Erfahrungen aus Kommunalpolitik, Ehrenamt und zivilgesellschaftlichem Engagement möchte ich dazu beitragen, diese Perspektiven im Landesvorstand sichtbar zu machen und einzubringen.

Eure

Özlem Mirwald

Dominik Ochs

Kandidatur als Beisitzer im Landesvorstand

Liebe Genoss:innen

mit einer bundesweit erstarkenden AfD ist jede Wahl ein Stück weit eine Richtungsentscheidung. Gerade im ländlichen Raum erleben wir, wie uns rechte Kräfte Stimmen abgraben, wenn wir als SPD nicht sichtbar, ansprechbar und überzeugend sind. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung in Baden-Württemberg schmerzhaft, wo wir stehen: Im Süden sind nur noch zwei SPD-Abgeordnete im Landtag vertreten, im Norden acht. Das ist ein Warnsignal, das wir ernst nehmen müssen.

Ich kandidiere, weil ich überzeugt bin, dass wir einen Kurswechsel brauchen. Der Fokus der Partei darf nicht überwiegend bei den großen urbanen Kreisverbänden liegen. Wenn wir wieder Wahlen gewinnen wollen, müssen Kommunalpolitik und ländlicher Raum wieder echte Schwerpunkte werden, politisch, organisatorisch und in der Verteilung von Aufmerksamkeit und Ressourcen.

Aus der kommunalen Praxis weiß ich, wie eng es vor Ort geworden ist. Viele Städte und Gemeinden arbeiten an der Belastungsgrenze und können ihre Pflichtaufgaben teilweise kaum noch finanzieren. Die Soforthilfen aus dem Bund waren wichtig und richtig, aber sie reichen nicht aus. Wir müssen als SPD im Land konsequent dafür kämpfen, dass Kommunen strukturell besser ausgestattet werden, damit sie wieder gestalten können, statt nur zu verwalten und zu sparen.

Ich möchte im Landesvorstand eine klare Stimme für die kommunale Realität und den ländlichen Raum sein, die Basis stärken und die Partei vor Ort wieder näher an die Menschen bringen. Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und um Eure Stimme.

Packen wir es Gemeinsam an!



Persönliches

31 Jahre Alt

Verheiratet

Fachkraft für
Veranstaltungstechnik

Politischer Werdegang

Seit 2023 Mitglied im OV Balingen
der SPD

Seit 2024 – Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender
Gemeinderat Balingen

Seit 2024 – Stellvertretender
Vorsitzender Jusos Zollernalb

Seit 2025 – Kreisvorsitzender der
SPD Zollernalb

@ dominik@ochs.social

☎ 01725105499

📷 @dome.ochs

BEWERBUNG ALS BEISITZERIN IM LANDESVORSTAND

INES PALM

Liebe Genossinnen und Genossen,

nur 2 % der Bevölkerung sind Mitglieder in Parteien. Parteien müssen aber Politik auch für die anderen 98 % machen. Das gelingt uns gerade nicht gut. Das ist zwar kein SPD-Problem, es betrifft alle Parteien. Wir müssen es aber für uns lösen wollen: Wir müssen die anderen 98 % mit unseren Angeboten erreichen können.

Ich kann das. Weil ich mittendrin bin. Als Dreifachmama, als Lehrerin, als Vereinsmitglied in meinem Sportverein.

Dass dieser Ansatz der richtige ist, hat mein Wahlkampf gezeigt: Ich bin bei der Landtagswahl beim Verhältnis der Erst- zu den Zweitstimmen Stimmenkönigin der SPD Baden-Württemberg geworden. **Mit 13 % habe ich das Zweitstimmenergebnis in meinem Wahlkreis Heidelberg mehr als verdoppelt.**

Dabei geht es mir nicht um mich: Ich komme aus dem Rudersport und saß dort vor allem im Vierer, einem Mannschaftsboot. Die Einzelleistung ist nichts wert, wenn man sich nicht als Mannschaft vertraut und einen gemeinsamen Rhythmus findet. Wenn das gelingt, kann so ein Vierer über sich hinauswachsen und ist deutlich **mehr als die Summe der Einzelleistungen**. Ein Prinzip, von dem wir uns als Partei mehr abschauen müssen. Stattdessen erlebe ich: Sehr viel Energie, die investiert wird, um andere auszubooten. Natürlich kommt man da nicht vom Fleck. Natürlich macht man dann keine Angebote für die 98 %.

WAS MIR IM LANDESVORSTAND WICHTIG IST

- Mehr Mitsprache von **Menschen mit Alltags- und Berufserfahrung**. Sei es als Ausländerin, Gewerkschafter oder Mutter. Auch wenn dann das Parteibuch noch nicht ganz so gefüllt ist.
- Klare Themen, für die wir eintreten. Die **soziale Schere zuzuhalten**, das muss unser Kompass sein in allen Bereichen, egal ob im Bildungsbereich oder auf einem durch Künstliche Intelligenz aufgewirbelten und unsicheren Arbeitsmarkt.
- Von denen lernen, die für uns erfolgreich sind: Den kommunalen Mandatsträger/innen.

WIE WIR DAS ERREICHEN

Meines Erachtens braucht es eine **Mandatszeitbegrenzung, transparente Listenaufstellungen** sowie keine **Kandidaturen aus**

Abgeordnetenbüros heraus. Warum? Weil wir sonst den Kontakt nach draußen verlieren. Und weil wir sonst ein System aufrechterhalten, in dem sich die Mandatsträger/innen immer aus sich selbst heraus rekrutieren – und die Parteibasis und die anderen 98 % aus dem Blick verlieren.

Ich bin **unerschrocken, geradlinig** und bereit, diesen Kraftakt – den eine solche Veränderung sicherlich erfordert – anzupacken. Dafür bitte ich um eure Stimme!



Über mich

- geb. 01.07.1989 in Heidelberg
- deutsche und ungarische Staatsbürgerin
- Dreifachmama (7/ 7/ 4 J.)
- Gymnasiallehrerin am Bunsen-Gymnasium Heidelberg für Französisch, Gemeinschaftskunde und Geographie
- Personalrätin im Örtlichen Personalrat der Schule
- Gewerkschaftsmitglied (GEW)
- Hobbies: Rudern (2010: Europäische Hochschulmeisterin), Langstreckenlauf, Langlauf

SPD Soziale Politik für Dich.

- Mitglied seit 2009
- Co-Vorsitzende des Heidelberger Ortsvereins Handschuhsheim-Neuenheim
- Stellv. Vorsitzende der SPD Frauen Heidelberg
- Bezirksbeirätin für Heidelberg-Handschuhsheim seit Juli 2024



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir verlieren Vertrauen nicht an einem einzelnen Punkt – sondern Stück für Stück im Alltag. Viele Menschen haben das Gefühl, dass Politik nicht mehr ihre Lebensrealität abbildet. Dass über sie entschieden wird, ohne dass sie sich wiederfinden. Und dass sich ihr Alltag trotzdem weiter verschärft.

Das Leben ist für viele zu teuer geworden – bei Wohnen, Lebensmitteln und Energie. Dazu kommt ein wachsendes Gefühl von Ohnmacht, dass sich an den grundlegenden Problemen nichts mehr ändern lässt. Genau da liegt für mich das Problem. Ich kandidiere als Beisitzerin im Landesvorstand, weil ich diese Distanz zwischen Politik und Lebensrealität verringern will. Ich glaube nicht, dass die SPD über Menschen sprechen sollte, sondern mit ihnen Politik machen muss.

Zugang und Chancen sind nicht selbstverständlich.

Ob Bildung, politische Mitwirkung oder gesellschaftliche Teilhabe – entscheidend ist, wie offen Strukturen sind oder ob sie Menschen ausschließen. Ich habe das sehr konkret erlebt: durch meine körperliche Behinderung, durch meinen Vater, der aus Pakistan nach Deutschland geflohen ist, und durch meinen Bildungsweg, der nicht geradlinig war und den Zugang zur Universität nicht selbstverständlich gemacht hat.

Daraus ergibt sich für mich eine einfache Frage: Wer wird erreicht und wer nicht? Das zeigt sich im Alltag sehr konkret – beim Wohnen, in der Bildung, im Gesundheitswesen und bei der wirtschaftlichen Sicherheit. Deshalb reicht es nicht, Politik nur in ihren eigenen Abläufen zu organisieren. Wenn wir zu sehr bei uns selbst bleiben, verlieren wir den Blick nach außen. Wir brauchen mehr Offenheit, mehr Beteiligung und mehr Vertrauen in die Fähigkeit von Menschen, mitzugestalten.

Und wir müssen sicherstellen, dass unterschiedliche Lebensrealitäten nicht nur vorkommen, sondern Wirkung entfalten. Für mich heißt das: weniger Abstand zwischen Parteispitze und Basis, mehr Beteiligung und der Mut, Dinge zu verändern, wenn sie nicht mehr funktionieren statt Stillstand und Resignation. Ich möchte dazu beitragen, dass diese Verbindung zwischen Partei, Basis und Gesellschaft wieder stärker wird – im direkten Austausch, im Ortsverein und darüber hinaus.

Denn Vertrauen entsteht nicht durch Distanz, sondern dadurch, dass Menschen merken: sie werden gehört. Dafür bitte ich Euch um euer Vertrauen.

Solidarische Grüße

Rosalie Reinisch



Thilo Rentschler, Kreisverband Ostalb

- IHK-Hauptgeschäftsführer der Region Ostwürttemberg
- Verheiratet, 3 Kinder, Bankkaufmann, Dipl.-Betriebswirt
- Oberbürgermeister a.D. der Stadt Aalen
- Ehem. Vorsitzender der SGK Baden-Württemberg e.V. (2019 - 2021)
- SPD-Mitglied seit 1992, Mitglied im SPD-Landesvorstand seit 2020
- Im kommunalpolitischen Ehrenamt aktiv seit 1994, 2014 – 2024 Mitglied des Kreistags im Ostalbkreis
- Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion Ostwürttemberg seit 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

als engagierte kommunalpolitische Stimme und in der regionalen Wirtschaft stark verwurzelt, möchte ich im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg mich weiterhin aktiv einbringen.

Gleichzeitig will ich mithelfen, unsere Chancen zu verbessern, damit wir künftig wieder in mehr Städten und Gemeinden passende Bewerber*innen für kommunale Führungsämter aufstellen können.

Die SPD ist die „Kommunalpartei“ in Baden-Württemberg, daher werbe ich beim Landesparteitag um Euer Vertrauen und Eure Stimme!

Herzliche Grüße,

Vier zentrale Themen sehe ich in den kommenden Jahren auf kommunaler Ebene und damit auch im Land, wo die wesentliche Rahmengesetzgebung stattfindet:

- 1) Bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten schaffen.**
- 2) Unterstützung der Wirtschaft bei der Transformation und Erhalt von Arbeitsplätzen.**
- 3) Stabilisierung der Wirtschaftskraft und Erhalt der Prosperität im Ländle.**
- 4) Energiewende ganzheitlich gestalten: Erneuerbare Energien plus Netz- und Speicherausbau sowie Wasserstoffnutzung.**

In allen vier Bereichen bedarf es sozialdemokratischer Ideen, um unsere Gesellschaft gut zusammen zu halten.

Das ist für die SPD Verpflichtung und Chance zugleich!



Kandidatur als Beisitzerin für den SPD-Landesvorstand



Als langjährige Stadträtin in Heilbronn und Geschäftsführerin der SGK BaWü e.V. möchte ich die kommunale Perspektive einbringen. Zudem lebe ich in der Region Heilbronn-Franken mit rund einer Million Menschen, in der es weit und breit keine SPD-Mandatsträger*innen jenseits der kommunalen Ebene gibt, auch nicht angrenzend. Das geht auch anderen Regionen so. Hier muss die Landes-SPD unterstützen, damit Strukturen nicht völlig wegbrechen.

Ich will dazu beitragen, dass die SPD mit einem modernen, progressiven Image und einer positiven Ausstrahlung wieder für Politik begeistert. Und zwar vor allem für solidarische Politik.

1

Familien auf die 1! Dort ist alles relevant, wofür wir gute Lösungen haben: Bildung und Betreuung, Arbeit, Pflege, steigende Alltagskosten, Wohnungsnot. Gute Ideen allein reichen jedoch nicht aus. Man muss uns auch wieder glauben, dass wir diese umsetzen werden.



Tanja Sagasser-Beil Vorsitzende SPD-KV Heilbronn-Stadt

Ich wünsche mir, dass die SPD - im Bund und in Baden-Württemberg - prägender Teil einer neuen gesellschaftlichen Bewegung wird, die eine Vision für die Gesellschaft von morgen entwickelt. Solidarisch, ökologisch, divers. Gemeinsam mit Kulturschaffenden, sozialen Organisationen, innovativen Unternehmer*innen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Die SPD muss Diskurs und unterschiedliche Standpunkte wieder als Stärke sehen und mit klaren Aussagen diejenigen abholen, für die wir Politik machen. Und nicht mit weichgespülten Positionen versuchen, es allen recht zu machen. Spoiler: Das funktioniert nicht.

Foto: Laura Boysen, Heilbronn



Für eine starke Stimme der Arbeit

DANIEL SAUERBECK

*Für Arbeit und
soziale
Gerechtigkeit!*

Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA)- Baden-Württemberg



AfA- Landesvorsitzender BaWü

AfA- Beisitzer Bundesvorstand

AfA-Vorsitzender Ostalbkreis

ZF Friedrichshafen AG, Alfdorf

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Gesamtbetriebsrat,
Europäischer Betriebsrat, Vorsitzender des Wirtschaftsbeirat

Steinbeis-Hochschule Berlin, B.A.-Studium Berufsbegleitend

Personal & Recht (Abschluss 2024)

**IF Weinheim GmbH, Institut für systemische Ausbildung und
Entwicklung, Weinheim**

Systemischer Berater (Abschluss 2022)

Mitglied in drei DGB-Gewerkschaften

#AfA-Vorsitzender #Juso #Gewerkschafter #Betriebsrat #Vertrauensmann #Genosse



business@sauerbeck.net



@Daniel Sauerbeck



@daniel_sauerbeck_

Meine Kandidatur für den Beisitz im SPD-Landesvorstand:

...weil ich mit der SPD für die Schaffung und den Erhalt existenzsichernder Arbeitsplätze eintreten möchte. Wir müssen die Errungenschaften unseres gewachsenen Sozialstaates verteidigen und die Herausforderungen in unserer Wirtschaft- und Arbeitswelt angehen. Dafür will ich meinen täglichen Einblick aus den Betrieben und der Arbeitsgemeinschaft für Arbeit in den Landesvorstand einbringen, um die Mitbestimmung gesetzlich und zivilgesellschaftlich zu stärken.

Als Arbeiterkind weiß ich, was Unsicherheit bedeutet. Zu viele Menschen arbeiten hart und bekommen zu wenig zurück. Das sich das ändert, dafür kämpfe ich:

Für Gute Arbeit, starke Mitbestimmung und soziale Sicherheit.

**Ich freue mich, dass die AfA Baden-Württemberg und der SPD-Kreisverband
Ostalb mich als Beisitzer für den Landesvorstand nominiert haben.**

Ich bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme! Danke.

Daniel Sauerbeck, geboren 09.02.1991 – Wohnhaft im Ostalbkreis, Iggingen

SPD
BADEN-WÜRTTEMBERG

MIT HERZ, MUT & VERSTAND

SOZIALE POLITIK, DIE BEI DEN MENSCHEN ANKOMMT.

LUCIA SCHANBACHER

Stadträtin in Stuttgart, Sprecherin
Klima, Mobilität & Städtebau

In den 20. Deutschen Bundestag
nachgerückt

Stellv. Landesvorsitzende SGK
(sozialdemokratische Gemeinschaft für
Kommunalpolitik)

LIEBE GENOSSINNEN
UND GENOSSEN,

Über uns hinauswachsen – das erwarten herausfordernde Zeiten von uns!

Als Stadträtin, ehemalige Bundestagsabgeordnete aber vor allem als junge Frau und Mutter weiß ich, wie wichtig eine Politik ist, die die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nimmt und sie verbessert.

Es geht darum, unser Land gerechter, sozialer und dadurch stärker zu machen.

Mit der AG Neustart habe ich einen wichtigen Veränderungsprozess unserer Partei angestoßen. Für mich steht fest: Die Antwort auf unsere Herausforderungen liegt nicht allein in personellen Veränderungen. Wir müssen uns auch organisatorisch und inhaltlich neu aufstellen.

Für eine SPD Baden-Württemberg, die wieder sichtbar ist, politische Debatten prägt, Menschen begeistert und Wahlen gewinnt.

Gemeinsam können wir über uns hinauswachsen.
Dafür trete ich an und bitte um Euer Vertrauen.

Eure

Lucia Schanbacher





Kandidatur als Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg

Lisa Späth

Über mich:

**Geboren 1981 in Ulm,
aufgewachsen und zu
Hause in Beimerstetten**

**Verheiratet und Mutter
zweier Söhne**

**Lehrerin für BWL, Ge-
schichte und Gemein-
schaftskunde**

**Mitglied der SPD seit
2005**

**Seither Vorstandsmit-
glied im OV Ulmer
Alb/Oberes Lonetal**

**Kreisrätin im Alb-Donau-
Kreis seit 2014**

**Gemeinderätin in Bei-
merstetten von 2009-
2024, von 2019-2024
2. stellvertretende Bür-
germeisterin**

**Landtagskandidatin
2026 im Alb-Donau-Kreis**

Kontakt:

✉ lisa.marie.spaeth@gmail.com

📷 [lisa.m.spaeth](https://www.instagram.com/lisa.m.spaeth)

📺 Lisa Späth

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Politik beginnt nicht in Talkshows oder Ministerien. Sie beginnt dort, wo Menschen morgens auf den Bus warten, wo Vereine um Nachwuchs kämpfen, wo Eltern um gute Bildung für ihre Kinder ringen und wo Gemeinderät*innen darum streiten, wie trotz knapper Kassen die Bücherei offen bleiben kann.

Genau dort mache ich seit vielen Jahren Politik.

Ich freue mich sehr, dass mich der Kreisverband Alb-Donau für das Amt der Beisitzerin im Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg nominiert hat. Diese Nominierung ist für mich Anerkennung und Ansporn zugleich.

Als langjährige Gemeinderätin und Kreisrätin habe ich erfahren, was kommunalpolitische Verantwortung wirklich bedeutet: nah bei den Menschen zu sein, zuzuhören, Kompromisse zu finden und Entscheidungen nicht nur zu fordern, sondern auch umzusetzen. Kommunalpolitik lehrt Bodenhaftung – und genau diese Perspektive braucht unsere SPD heute mehr denn je.

In diesem Jahr durfte ich zudem als Landtagskandidatin im Alb-Donau-Kreis gegen Manuel Hagel antreten. Dieser Wahlkampf hat mir noch einmal deutlich gezeigt, wie wichtig Sichtbarkeit, Präsenz und echte Ansprechbarkeit sind. Menschen wollen keine perfekt formulierten Hochglanzbotschaften. Sie wollen Politiker*innen erleben, die zuhören, Haltung zeigen und vor Ort präsent sind. Gerade dort, wo wir als SPD nicht immer die stärkste Stimme sind, lohnt es sich, sichtbar zu bleiben und konsequent für unsere Werte einzutreten.

Ich möchte im Landesvorstand daran mitarbeiten, unsere Partei neu auszurichten: klar in den Werten, mutig in den Antworten und näher an der Lebensrealität der Menschen. Gerade im ländlichen Raum müssen wir wieder stärker sichtbar und ansprechbar sein. Viele Menschen haben das Gefühl, dass Politik vor allem für die großen Städte gemacht wird. Ich bin überzeugt: Eine starke SPD muss Stadt und Land gleichermaßen im Blick haben.

Dabei geht es um gute Bildung, verlässliche Mobilität, starke Kommunen, bezahlbares Wohnen, eine funktionierende Gesundheitsversorgung und echte Beteiligung. Unabhängig davon, ob jemand in Stuttgart oder in Beimerstetten lebt.

Ich möchte meine kommunalpolitische Erfahrung, meine Perspektive aus dem ländlichen Raum und die Erfahrungen aus einem intensiven Landtagswahlkampf in die Arbeit des Landesvorstands einbringen – engagiert, bodenständig und mit dem festen Willen, unsere SPD gemeinsam wieder stark zu machen.

Ich freue mich über Deine Unterstützung.

Lisa



HEIMAT. FORTSCHRITT. ZUSAMMENHALT.

SPD

Baden-Württemberg

Für eine SPD,
**die wieder auf
dem Platz ist.**

DANIELA STEINRODE

**KANDIDATUR ALS BEISITZERIN
IM LANDESVORSTAND**

Lehrerin | Gemeinderätin | Ehrenamtlerin
SPD-Kreisvorsitzende Kreis Calw



Ich glaube an eine Gesellschaft, die zusammenhält.

Als Gemeinderätin in Nagold, Lehrerin und ehrenamtlich engagierte Sozialdemokratin erlebe ich jeden Tag, was die Menschen bewegt.

Ich höre zu, packe an und suche Lösungen – gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

**Die SPD kann wieder begeistern, wenn wir
nahbar sind, Vertrauen schaffen und konkrete
Verbesserungen im Alltag ermöglichen.**



**Meine Erfahrungen.
Mein Antrieb.**

- ✓ Gemeinderätin in Nagold
- ✓ Lehrerin für Englisch und Biologie
- ✓ Landtagskandidatin im Wahlkreis Calw/Nordschwarzwald
- ✓ SPD-Kreisvorsitzende Kreis Calw
- ✓ Engagiert in Vereinen, im Ehrenamt und im Naturschutz
- ✓ Im Austausch mit Bürger*innen, Unternehmen und vielen engagierten Menschen

Vier Themen.

Ein Ziel: Die SPD wieder auf den Platz bringen.



ARBEIT STÄRKEN

Gute Jobs, faire Löhne und eine starke Wirtschaft für einen sicheren Lebensstandard.



BILDUNG STÄRKEN

Beste Bildung von Anfang an. Chancengleichheit darf keine Frage der Herkunft sein.



KOMMUNEN STÄRKEN

Mehr Handlungsspielräume, verlässliche Finanzierung und weniger Bürokratie für unsere Städte und Gemeinden.



ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Ehrenamt wertschätzen, Begegnung fördern und eine Gesellschaft zusammenführen, die für alle da ist.



DIE SPD MUSS WIEDER AUF DEN PLATZ.

Nah bei den Menschen. Stark in den Kommunen. Mutig für die Zukunft.



Aus Nagold.
Verwurzelt in unserer Heimat.



Für unsere Kommunen.
Weil hier die Zukunft entschieden wird.



Für Gerechtigkeit.
Damit alle die Chance haben, gut zu leben.



Für unsere Zukunft.
Sozial, ökologisch und nachhaltig.



**Für Dich.
Für uns.
Für alle.
Für die SPD.**

HALTUNG ZEIGEN. BRÜCKEN BAUEN. SPD STÄRKEN.

Derya Türk-Nachbaur

für den SPD-Landesvorstand Baden-Württemberg

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Derya Türk-Nachbaur, MdB für den Schwarzwald-Baar-Kreis und Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion. Mit entschlossenem Blick nach vorne kandidiere ich als Beisitzerin im neuen Landesvorstand der SPD Baden-Württemberg.

WARUM KANDIDIERE ICH?

Nach dem letzten Landtagswahlergebnis brauchen wir keine langen Selbstgespräche. Wir brauchen Mut zur Debatte, eine positive Erzählung und Menschen, die genau das glaubwürdig vertreten. Nach innen wie nach außen. Genau dafür kandidiere ich.

WAS BRINGE ICH EIN?

Als Außenpolitikerin beweise ich jeden Tag, dass Haltung und Diplomatie kein Widerspruch sind. Dass ich klare Positionen so vertrete, dass Menschen zuhören. Dieses diplomatische Geschick will ich in den Landesvorstand einbringen. Denn die großen internationalen Herausforderungen gehen an Baden-Württemberg nicht spurlos vorbei. Wir müssen sie erklären, einordnen und in eine Sprache übersetzen, die bei den Menschen ankommt.

WOFÜR STEHE ICH?

Als Parlamentarische Geschäftsführerin kenne ich die Bundespolitik von innen. Als Co-Kreisvorsitzende im Schwarzwald-Baar-Kreis die Arbeit an der Basis. Diese Verbindung, mein bundespolitische Netzwerk und meine außenpolitische Expertise stecken in dieser Kandidatur. Vor allem aber der Wille, gemeinsam als starkes, vernehmbares Team aufzutreten und endlich wieder eine Geschichte zu erzählen, auf die wir stolz sein können.

Auf Euer Vertrauen freue ich mich.

Solidarische Grüße
Derya Türk-Nachbaur

HAST DU FRAGEN ODER ANREGUNGEN?
DANN MELDE DICH GERNE BEI MIR!
www.tuerk-nachbaur.de



**MERI
UHLIG**

Kandidatur

Landesvorstand



Jetzt mutig handeln!

Spätestens jetzt ist klar: Wir gewinnen Wahlen nicht mit den Werkzeugen von gestern. Wir müssen wieder attraktiv und visionär werden – gerade für die junge Generation, für Protestwähler und für all jene, die den Glauben an die gestaltende Kraft der Politik verloren haben.

Das gelingt uns nur, wenn wir die lähmende Ideenarmut überwinden und endlich mutige, zukunftsfähige Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit finden: vom Klimawandel und der KI-Revolution über den demographischen Wandel bis hin zur Sanierung unserer Infrastruktur.

Dafür müssen wir auch unsere Partei und den Landesvorstand strukturell erneuern. Wir brauchen ein System, das Kompetenz vor Loyalität belohnt.

Qualität, Fachwissen und der Mut zum neu Denken müssen die entscheidenden Kriterien für Führungspositionen werden. Wir müssen die Türen weit öffnen für Menschen mit echten Ideen und der Basis wieder echtes Gewicht verleihen. Denn unsere Mitglieder sprechen die Sprache der Menschen vor Ort; ihre Stimme muss die Richtung unserer Politik bestimmen.

Ich mache keine ideologische Politik und gehöre keiner so genannten Strömung an. Ich bin bereit, unbequeme Themen anzupacken, verkrustete Strukturen aufzubrechen und dort klare rote Linien zu ziehen, wo unsere Grundwerte verhandelt werden.

Wir haben nichts zu verlieren, aber eine Zukunft zu gewinnen. Lassen wir das Verwalten hinter uns und fangen wir endlich wieder an zu gestalten!

Dafür bitte ich um Eure Unterstützung.

Geboren am 26.12.1973 in Karlsruhe * Verheiratet mit Marc Uhlig / Filmemacher * Mutter von zwei Kindern (17 und 18 Jahre alt)

Beruflicher Werdegang

- Diplom-Sozialwissenschaftlerin, Schwerpunkt Kriegs- und Friedensforschung
- Qualifizierte Friedenskraft (Forum ZFD)
- Referentin im Justizministerium BW (2004-2011)
- Referentin im Ministerium für Integration BW (2011- 2013)
- Leitung Büro für Integration der Stadt Karlsruhe (seit 2013)

Politik und Engagement

- 2011 Eintritt in die SPD
- Landtagskandidatin 2016, 2021 und 2026
- Landesvorstand SPD BW (seit 2018)
- Kreisvorstand SPD Karlsruhe (seit 2016), zuständig f. Strategie & politische Kommunikation
- Vorstand LV Schulfördervereine BW e.V.
- Mitglied PG Neue Wirtschaft (Klimaforum SPD)
- zeitweise Kuratorium Kinderland/ BW Stiftung sowie Dt. Alterspreis der Robert-Bosch Stiftung
- Mitglied Internationaler Versöhnungsbund und NaturfreundInnen

Florian Wahl

SPD-Kreisverband Böblingen

- Stadt- und Kreisrat in Böblingen
- Vorstand der Aidshilfe Baden-Württemberg
- Mitglied des SPD-Landesvorstands
- Landtagsabgeordneter 2011- 2016; 2021 - 2026

Liebe Genoss*innen,

hiermit bewerbe ich mich als Beisitzer im neuen Landesvorstand und bitte um Euer Vertrauen.

Wir sind Sozialdemokrat*innen, weil wir uns mit den Verhältnissen in unserer Gesellschaft wie sie sind, nicht abfinden wollen. Weil wir gemeinsam eintreten für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Das ist unser Auftrag und zwar unabhängig davon, ob die Zeiten leichte sind oder nicht.

Der 8. März 2026 war für unsere Partei ein Schock. 5,5 Prozent sind nicht einfach ein weiteres historisch schlechtes Wahlergebnis. Das muss eine Zäsur sein. Für alle von uns war dieser Abend einer der schmerzhaftesten, für manche auch sehr persönlich.

Die Landtagswahl hat brutal offengelegt, wie weit sich die SPD Baden-Württemberg von ihrer früheren Stärke entfernt hat.

Es wird sehr viel Kraft und Arbeit bedürfen, um aus dieser Lage wieder herauszukommen. Das braucht uns alle!

Unsere Aufgabe ist es jetzt, gemeinsam schonungslos die richtigen Lehren aus dieser Niederlage zu ziehen und gemeinsam daran zu arbeiten, Vertrauen zurückzugewinnen. Nicht allein durch schnelle Antworten oder kurzfristigen Aktionismus, sondern durch glaubwürdige Politik, klare Positionen und inhaltliche Erkennbarkeit als soziale Kraft in diesem Land.



Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten. Als Stadt- und Kreisrat in Böblingen, als Vorstand der Aidshilfe Baden-Württemberg und nun auch wieder als Beschäftigter im Gesundheitswesen im Land möchte ich meine Perspektiven, Ideen und Erfahrungen in die Arbeit unseres Landesverbandes einbringen.

Die Sozialdemokratie wird gebraucht. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen das Vertrauen in Politik, Institutionen und gesellschaftlichen Zusammenhalt verlieren. Die Frage, wie wir dieses Vertrauen zurückgewinnen, wird aus meiner Sicht eine der zentralen Aufgaben der kommenden Jahre sein.

Dafür braucht es eine SPD, die zuhört, die unterschiedliche Lebenswirklichkeiten kennt und die wieder stärker dort präsent ist, wo die Menschen leben und arbeiten.

Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, welche Rolle die SPD in Baden-Württemberg künftig spielt. An dieser Arbeit möchte ich im Landesvorstand gerne mitwirken.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Mit solidarischen Grüßen

Mehr Präsenz wagen.

Kandidatur als Beisitzerin | Anna Walther

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wir sagen, wir wollen wieder Partei der Arbeit werden. Doch was macht Arbeit aus? Wie groß wollen wir Arbeit denken? Und was braucht es, um Arbeit leistbar und sicher zu machen?

Arbeit, die leistbar und sicher ist, braucht sozialen Frieden. Und sozialen Frieden erreichen wir durch gute Betreuung, Bildung und Pflege – Themen, die in Baden-Württemberg aktuell zu kurz kommen. Und damit Themen, die unsere Aufmerksamkeit und unser Handeln brauchen.

Gehören auch eine Ärztin, ein Rathausmitarbeiter, ein Landwirt zu „unserem Kreis der arbeitenden Menschen“?

Ich sage: „Ja!“



Denn sie alle haben ihre Unsicherheiten, Sorgen und Nöte. Sie alle stellen sich die Frage, ob ihre Arbeit noch leistbar ist. Sie alle wollen in ihrem Arbeitsalltag gesehen werden. Wir müssen ihnen zuhören und machbare Lösungen anbieten. Wir müssen ihnen helfen, die Realität zu bewältigen. Wir müssen Partei der Präsenz vor Ort werden.

Präsenz zeigen, machbare Lösungen anbieten, Realität bewältigen – das mache ich als Bürgermeisterin jeden Tag seit inzwischen fünf Jahren. 2021 wurde ich im ersten Wahlgang – trotz starker CDU-Konkurrenz – zur Bürgermeisterin von Schönaich im Kreis Böblingen gewählt. Damals war ich die einzige weibliche direkt gewählte SPD-Bürgermeisterin in ganz Baden-Württemberg. Durch meine Präsenz und pragmatische Lösungsansätze sind mir 2024 der Einzug in den Böblinger Kreistag und im vergangenen Jahr – in die Württembergische Evangelische Landessynode gelungen. Zudem bringe ich als gebürtige Kiewerin 19 Jahre Lebenserfahrung aus der Ukraine mit. Ich bin 1985 geboren und 2004 als Au-pair nach Stuttgart gekommen. Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen, die inzwischen 15 und 13 Jahre alt sind, in Renningen. Ich engagiere mich seit 2017 in der SPD und bin stellvertretende Kreisvorsitzende der SPD im Kreis Böblingen.

Ich bitte Euch, liebe Genossinnen und Genossen, um Euer Vertrauen und Eure Stimmen für meine Kandidatur als Beisitzerin im Landesvorstand unserer SPD Baden-Württemberg.

Lasst uns gemeinsam mehr Präsenz wagen. Nicht weniger.

Eure Anna

Julian Wiedmann

Liebe Genoss:innen,

ich kandidiere als Beisitzer für den Landesvorstand, weil ich der Meinung bin, dass wir jetzt die ergreifen müssen, unsere Partei wieder nach vorne zu bringen.

In meiner Kandidatur zum Deutschen Bundestag im durfte ich die und die unserer Partei kennenlernen, als es darum ging kurzfristig einen Wahlkampf zu organisieren.

Als
..... liegen mir die
..... der Menschen am Herzen, die nicht durch Erbe und Familie bereits ausgesorgt haben.

Wir müssen uns auf unsere Kernkompetenzen besinnen und dabei ein Angebot für genau diese Menschen machen. Für mich ist klar:
..... Wir bewahren Haltung, gerade auch wenn der Gegenwind stärker wird – für diejenigen die keine Lobby haben.

..... – das mussten wir bei der vergangenen Landtagswahl feststellen. Sichtbarkeit entsteht dadurch, dass man auch • **Forderungen glaubhaft vertritt**. Sei es ein Mietendeckel oder die Reaktivierung der Vermögenssteuer.

Ich würde mich über Eure Unterstützung freuen und stehe für Fragen gerne zur Verfügung.

Euer Julian



Über mich:

- 40 Jahre alt / verheiratet
- Seit 2008 bei Jusos/SPD
- Stellv. Kreisvorsitzender Lörrach
- Gewerkschaftssekretär bei ver.di
- Betriebsratsvorsitzender von ver.di BW
- Ortsvereinsvorsitzender AWO Grenzach-Wyhlen
- BA Politik Politikwissenschaften / Geschichte (Uni Freiburg)
- MA European Global Studies (Uni Basel)



Annkathrin WULFF

Kandidatur als Beisitzerin
im SPD-Landesvorstand

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

unsere Partei steht vor einer Richtungsentscheidung.

Die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen werden größer, während das Vertrauen vieler Menschen in die Politik schwindet. Gerade jetzt braucht es eine SPD, die klar erkennbar ist. Eine SPD, die Haltung zeigt. Eine SPD, die wieder mit Selbstbewusstsein für ihre Werte eintritt. Eine SPD, die den Menschen eine starke Stimme gibt.

Mut zur Ehrlichkeit

Wir dürfen uns nichts vormachen: Unsere Partei steckt in einer Krise. Trotz all unserer Bemühungen trauen uns zu viele Menschen nicht mehr zu, ihre Interessen konsequent zu vertreten. Das Ergebnis der Landtagswahl hat uns das schmerzhaft vor Augen geführt.

Als eine von nur noch zehn SPD-Abgeordneten im Landtag von Baden-Württemberg spüre ich täglich deutlich, wie groß die Aufgabe ist, vor der wir nun stehen. Um diese zu bewältigen, brauchen wir dringend eine grundlegende Reformierung unserer Partei. Nicht einfach nur durch neue Schlagworte, sondern durch eine Rückbesinnung auf unsere sozialdemokratischen Grundwerte: soziale Gerechtigkeit, Solidarität und eine starke Stimme für die arbeitenden Menschen.

Zusammenhalt nach innen

Ich will, dass wir als Partei wieder stärker zusammenfinden: die neuen Mitglieder und die erfahrenen, die junge Energie und das langjährige politische Engagement, die Ideen aus den Städten und aus den Gemeinden, aus den Betrieben und aus den Parlamenten. Wir alle müssen gehört werden – und wir alle müssen einander zuhören. Ich bin davon überzeugt: Wir sind dann am stärksten, wenn wir wirklich miteinander arbeiten, statt nebeneinander her.

Klare Kante gegen Rechts

So stark wir als Sozialdemokrat:innen zusammenhalten müssen, so deutlich müssen wir gegen diejenigen stehen, die unsere Demokratie bedrohen.

Als Stadträtin in Pforzheim, wo Rechtsextremist:innen das politische Geschehen zunehmend prägen, weiß ich, was es heißt, für eine offene Gesellschaft, Respekt und ein friedliches Miteinander zu kämpfen und die rote Fahne hochzuhalten. Der Kampf gegen Faschismus gehört zu unserer sozialdemokratischen DNA. Er muss in der politischen Praxis sichtbar sein – im Parlament, in den Kommunen und im Alltag der Menschen.

Gemeinsam zu neuer Stärke

Liebe Genoss:innen, lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die SPD wieder als die politische Kraft wahrgenommen wird, die soziale Gerechtigkeit durchsetzt, klare Kante gegen Rechts zeigt und den arbeitenden Menschen eine starke Stimme gibt.

Als Kreisvorsitzende, als Stadträtin und als Landtagsabgeordnete möchte ich ganz bewusst die kommunale und die landespolitische Ebene eng und vertrauensvoll mit der Landespartei verbinden.

Als Sozialdemokratin will ich unserer SPD gemeinsam mit euch allen zu neuer Stärke verhelfen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Unterstützung, meine Arbeit als Beisitzerin im Landesvorstand fortsetzen zu dürfen.

Solidarische Grüße

Eure Annkathrin



Über mich:

39 Jahre | Landtagsabgeordnete | davor Lehrerin
und Hauptpersonalrätin für Berufliche Schulen am Kultusministerium |
Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Pforzheim | Kreisvorsitzende SPD Enzkreis-Pforzheim



annkathrin_wulff



wulff.annkathrin



www.annkathrin-wulff.de

Widder bi de Litt si!

Liebe Genoss*innen,

Aufstehen, Mund abwischen und weitermachen. Das war meine Strategie in den Wochen nach dem 8. März 2026. Was für eine Enttäuschung der Wahlausgang war, brauche ich den meisten nicht erklären. Doch die meisten Wahlkämpfenden konnten das schon vorher ahnen.

Seit April 2025 war ich für meinen Landtagswahlkampf unterwegs und durfte mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Dabei habe ich immer wieder gespiegelt bekommen, wie sehr sich viele von der SPD-Politik nicht gesehen fühlen. Ich bin der Ansicht, dass wir selbstverständlich gute Politik da machen müssen, wo sie für Leute sichtbar ist (die Konzepte sind da: Mietpreisbremse, Kita-Beiträge, Mindestlohn und vieles mehr). Und wir müssen sie da abholen, wo wir als SPD (inzwischen) unsichtbar sind, sowohl kommunikativ als auch geografisch: in Vereinsheimen, auf Marktplätzen, in Sporthallen, in Unis, in Arbeitsstätten und ebenso in den Sozialen Medien. Dabei halte ich es für überholt, dass wir etwa Townhall-Touren planen, die weder inhaltlich noch geografisch abholen. Die Zeiten, in denen wir den Leuten ihr eigenes Leben erklären, sollten wirklich vorbei sein. Was bei Kurt Beck geklappt hat, können wir auch in Baden-Württemberg schaffen:

- 👉 Lasst uns auf Dorffesten Präsenz zeigen!
- 👉 Lasst uns Marktplätze zurückholen!
- 👉 Lasst uns Politik direkt zu den Leuten bringen!

Deswegen müssen wir als SPD wieder bei den Leuten sein - widder bi de Litt si!

Das alles darf nicht nur in den Wochen vor einer anstehenden Wahl passieren und es kann nicht von Einzelnen gestemmt werden, dafür brauchen wir alle. Unsere eigenen Mitglieder müssen wieder Lust auf die SPD haben. Daher müssen unsere Kreisverbände und Ortsvereine gezielt gestärkt und mit passendem Material für Online und Offline-Aktionen versorgt werden. Außerdem muss es ein dezentrales Schulungsangebot geben, die unsere Gliederungen anbieten können. Gerade in der Fläche sterben immer mehr Ortsvereine oder müssen fusionieren. Auch in meinem Ortsverein in Ottersweier steht diese Möglichkeit im Raum.

Ich stehe nicht gerne bruddelnd an der Seitenlinie, sondern möchte das leben, was ich predige. Daher habe ich mich dazu entschieden, als Beisitzer für den Landesvorstand der SPD BW zu kandidieren. Ich bitte um eure Unterstützung und Stimme am Landesparteitag 2026 in Ulm. Darüber hinaus freue ich mich, mit euch in Kontakt zu kommen! Schreibt mir gerne bei Instagram @emile_ys oder per E-Mail an e.yadjo@gmx.de.

Glück auf!
Euer Emile



Emile Yadjo-Scheuerer

Gemeinderat, Kreisrat, Stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD Mittelbaden, Beisitzer im Ortsverein Ottersweier, Landtagskandidat 2021 + 2026

Groß- und Außenhandelskaufmann, Key-Account-Manager für Wasseranlagen, Ehrenamtler, Vereinsvorsitzender, Fußballer, Sozialdemokrat, Antifaschist und Hatzenweierer

Nathalie Ziwey



Liebe Genoss*innen,

für mich ist Feminismus Teil der sozialdemokratischen DNA.

Immerhin sind wir die Partei, die das Frauenwahlrecht in Deutschland maßgeblich erkämpft hat. Und auch heute ist sozialdemokratische Politik ein Motor für Gleichstellung: Unsere Bundesjustizministerin bringt eine feministische Reform nach der anderen auf den Weg, und auch hier in Baden-Württemberg sind die Konservativen sicher nicht von selbst auf die Idee gekommen, dass ein kostenfreies Kitajahr unverzichtbar für die Gleichstellung der Geschlechter ist. Die Sozialdemokratie treibt feministische Veränderungen nach wie vor an.

Und trotzdem müssen wir selbstkritisch sein.

Bei der vergangenen Wahl haben viele meiner Freundinnen, für die Gleichstellung und Frauenrechte wahlentscheidende Themen sind, ihre Zweitstimme den Grünen oder der Linken gegeben. Nicht, weil sie unsere Positionen grundsätzlich ablehnen würden, sondern weil sie diese Themen dort deutlicher wahrnehmen.

Ich kann ihnen das nicht übel nehmen.

Denn wir haben ein Profilproblem. Feministische Politik ist Teil unserer Identität, aber sie ist oft nicht sichtbar genug. Deshalb brauchen wir eine klare Schärfung unseres Profils. Wir brauchen Kampagnen mit feministischem Schwerpunkt. Wir müssen deutlich machen, dass Gleichstellung kein Nischenthema ist, sondern eine zentrale Gerechtigkeitsfrage. Und wir brauchen Strukturen in unserer Partei, die junge Frauen* ermutigen, fördern und vernetzen, anstatt ihnen zusätzliche Hürden in den Weg zu stellen.

Dafür haben mich die Jusos und die SPD Frauen für den Landesvorstand nominiert. Dafür möchte ich im Landesvorstand Verantwortung übernehmen.

Mein persönlicher Schwerpunkt liegt auf feministischer Arbeitsmarktpolitik.

Denn Gleichstellung entscheidet sich ganz konkret im Arbeitsalltag von Millionen Frauen*. Noch immer verdienen Frauen* weniger als Männer. Noch immer übernehmen sie den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit. Noch immer arbeiten sie häufiger in Teilzeit, sind öfter von Altersarmut betroffen und finden sich überdurchschnittlich oft in Berufen wieder, die gesellschaftlich unverzichtbar sind, aber schlecht bezahlt werden. Die Zukunft der Arbeit muss weiblicher, gerechter und solidarischer werden. Dafür braucht es eine starke Sozialdemokratie.

Ich bin seit 2022 Mitglied unserer Partei, stellvertretende Landesvorsitzende der Jusos BadenWürttemberg, Mitglied im Landesvorstand der SPD Frauen und war bei der vergangenen Landtagswahl Kandidatin im wunderschönen Wahlkreis Ludwigsburg. Beruflich habe ich BWL dual bei einer internationalen Spedition studiert und werde ab Juli als Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm arbeiten.

Über eure Stimme und euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Eure Nathalie Ziwey

